Schutzgebühr 4,- Euro

colorshots

01 2008

DIE WELT DER DIGITALEN BILDER

FUSSBALLFOTOS

Bilder mit Ball

WORKSHOP

Hochzeitsfotos? Ja!

FOTOPROJEKT TERRA

Jeder ist eine Insel

KREATIVWETTBEWERB

Bekennen Sie Farbe!

PIXMA MX7600
Für Fotos und mehr

Digital IXUS 970 IS
Für jede Gelegenheit

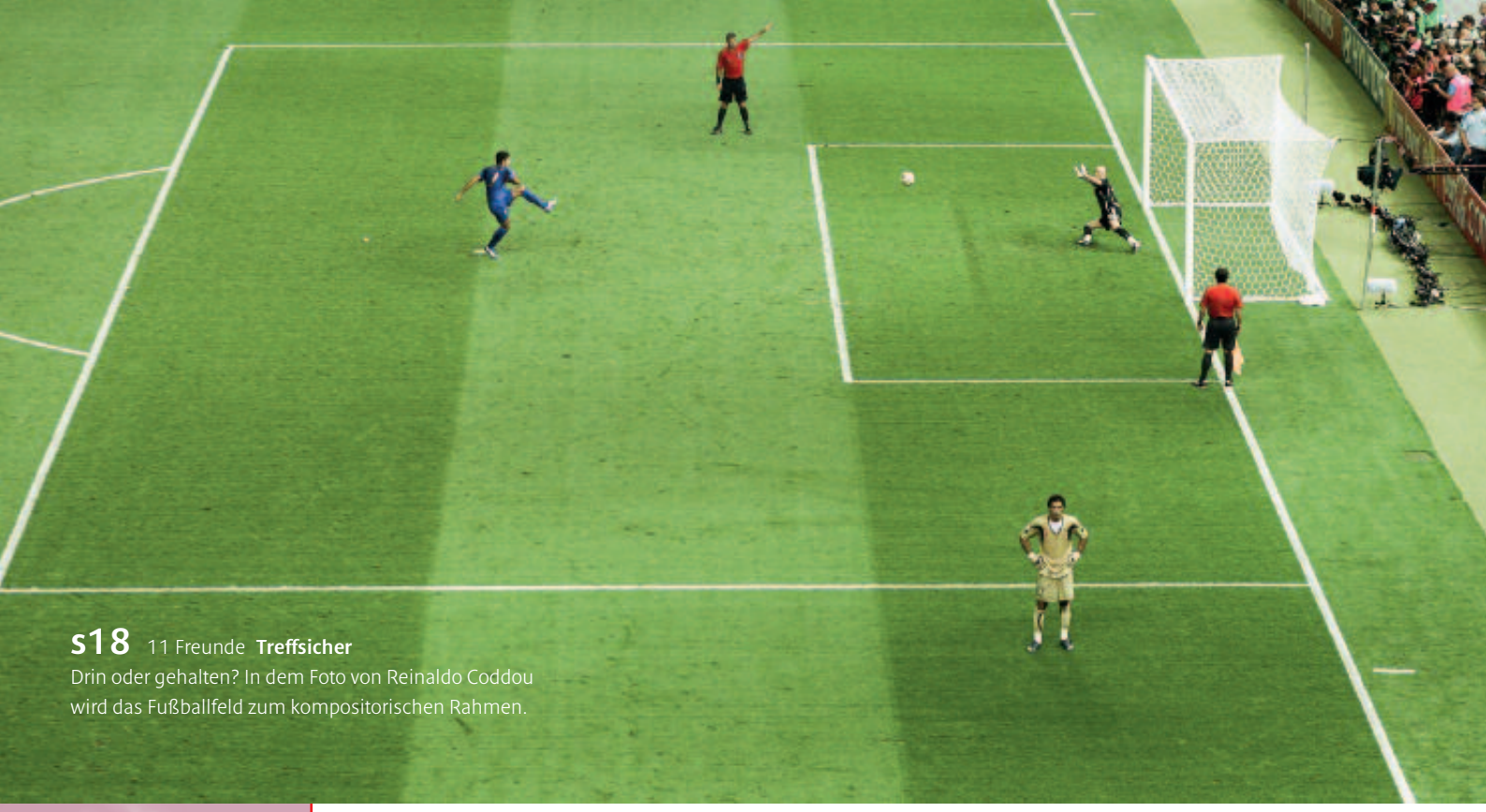
EOS 450D
Für packende Momente

you can

Canon

© 2004 UEFA TM

UEFA EURO2008
Austria-Switzerland



s18 11 Freunde **Treffsicher**
Drin oder gehalten? In dem Foto von Reinaldo Coddou wird das Fußballfeld zum kompositorischen Rahmen.

Beachten Sie bitte auch unseren KREATIVWETTBEWERB »Bekenne deine Farbe« auf Seite 42. Werden Sie kreativ und gewinnen Sie mit etwas Glück eine Digital IXUS 80 IS in der Farbe Ihrer Wahl!

Editorial **Liebe Leserinnen und Leser,**

Fußball ist die schönste Nebensache der Welt und wird zur Hauptsache bei der UEFA EURO 2008™. Canon ist offizieller Sponsorpartner der Veranstaltung – und das aus gutem Grund. Wenn die Profis am Spielfeldrand mit langen Telebrennweiten das Geschehen fotografieren, ist fast immer eine Canon EOS im Spiel. Canon stellt den Bildreportern hochprofessionelle Werkzeuge zur Verfügung, die wie geschaffen sind für die Dynamik, Athletik und das hohe technische Niveau des modernen Fußballs. Dank digitaler Technik schaffen es die Bildermacher am Spielfeldrand in kürzester Zeit, die magischen Momente eines Spiels einzufangen und schon während des Matches an die Redaktionen zu senden, die kurz danach (druck)reif für den Titel sind.

Fotografie spielt aber auch abseits der Spielfelder der UEFA EURO 2008™ eine Rolle, zum Beispiel dann, wenn die Fans sich und ihre Mannschaften feiern. Das Motto »Let's play« der aktuellen EOS-Kampagne bringt es auf den Punkt: einfach gute Bilder machen, kreativ sein – mit Ideen spielen. Mit diesem Konzept ist man nicht nur im Fußball erfolgreich.

Passend zum Thema stellen wir Ihnen »11 FREUNDE – Das Magazin für Fußball-Kultur« vor. Das Heft bedient sich einer modernen Fußballbildsprache. Themen, Texte und der Blickwinkel der Fotografen sind einen Tick anders als üblich. colorshots stellt das Konzept des Magazins und zwei seiner Foto-Macher vor.

Auch der Fotograf Joerg Letz (Portfolio Seite 38) sucht und findet immer wieder besondere Blickwinkel auf die Wirklichkeit. Sein Projekt *terra* dokumentiert einen subjektiven Blick, der die Essenz einer Situation mit fotografischen Mitteln herausfiltert.

Zwei Workshops haben wir im Angebot: Wer als Gast einer Hochzeit gefragt wird, ob er »ein paar Fotos« machen könne, sollte auf der Hut sein. Wenn Sie nicht »Nein« sagen können oder wollen, liefert Ihnen unser Workshop zahlreiche Tipps für gelungene Fotos zwischen Ja-Wort, Tränen und Tortenanschnitt. Der zweite Workshop zeigt, wie Sie in 5 Schritten eine RAW-Datei optimal entwickeln. Außerdem verrät diese Ausgabe, ob Sie in Sachen Video ein HD-Typ sind (Seite 11) und wie dank cleverer Canon PgR-Technologie Fotos auf Normalpapier in toller Qualität entstehen. Die Welt der Bilder steckt voller Überraschungen. Let's play!

Ihr colorshots Team
team@canon-colorshots.com

s08 PowerShot A470

s10 SELPHY ES2

s16 HD-Camcorder HF10

s24 Workshop **Trau dich!**
Wer den Gang zum Traualtar fotografisch begleitet, sollte Timing und Technik im Griff haben.

s28 Workshop **5 Schritte zum Bildergipfel**
Mit Canon Digital Photo Professional entfalten Fotos im RAW-Format in 5 Schritten ihre volle Wirkung.

colorshots 1–2008
Die Welt der digitalen Bilder

Titelbild
Julian Stratenschulte, Arnsberg
www.stratenschulte.de

Herausgeber
Canon Deutschland GmbH
www.canon.de

Konzept & Redaktion
rough concept, Köln

Gestaltung
designbüro behr, Köln

Litho
purpur, Köln

Druck
D+L Printpartner, Bocholt

colorshots 2–2008
erscheint im Herbst 2008

panorama	**Neuigkeiten rund um Canon** Segeln in Kiel, Schulen in Kenia, Fotos mit Mode, Umfrage-Gewinner	4
digitalkamera	**EOS, Digital IXUS, PowerShot** Alles neu: 1 x EOS 450D, 2 x professionelle L-Teleobjektive, 2 x PowerShot-Einsteigermodelle und 3 x Digital IXUS	6
fotoprinter	**Die schönen Seiten des Drucks** Vier Funktionen in einem: MX7600 und MX850 heißen zwei neue Canon Allrounder. Dazu je ein PIXMA für unterwegs und daheim.	12
digitalvideo	**Volle Auflösung für tolle Ideen** Canon Camcorder bieten Lösungen für jeden Anspruch. In HD- oder Standardauflösung, auf Band, Flash, DVD oder Festplatte.	14
videotechnik	**Welcher Speichertyp sind Sie?** Sie haben die Wahl: preiswert auf MiniDV-Band, auf Festplatte mit Giga-Kapazität, kompakt mit Flash-Speicher oder bequem auf DVD.	17
report	**Treffsicher** 11 FREUNDE – das Magazin für Fußball-Kultur bietet besondere Blickwinkel auf das Spiel.	18
workshop	**Trau dich!** Tipps und Tricks für den fotografischen Heiratsauftrag	24
	5 Schritte zum Bildergipfel Mit Canon DPP kitzeln Sie einfach mehr aus Ihren RAW-Dateien heraus.	28
background	**Fotos auf normale Art** Der PIXMA MX7600 druckt Fotos in toller Qualität auf ganz normales Papier.	32
technik	**Für Fotos voller Farben** EIZO-Monitore liefern feinste Farben für anspruchsvolle Fotoaugen.	34
	Mobil macht unabhängig Für die Westen- und viele andere Taschen: die neuen LaCie-Mobilfestplatten	36
portfolio	**Jeder ist eine Insel** In seinem Projekt *terra* inszeniert der Fotograf Joerg Letz mit behutsamem Blick.	38
kreativwettbewerb	**Bekenne deine Farbe** Die neue Digital IXUS 80 IS gibt es in vier leckeren »Sorten«. Überzeugen Sie uns von Ihrer Lieblingsfarbe!	42

* Alle Preisangaben auf den folgenden Seiten sind unverbindliche Preisempfehlungen der Canon Deutschland GmbH inkl. MwSt.

Kenia **Canon unterstützt Schulen**

Canon unterstützt drei Schulen im Naturschutzgebiet »Borana« mit allem, was für einen erfolgreichen Schulbetrieb vonnöten ist – unter anderem mit Klassenzimmereinrichtungen, Büchern und Wassersammelsystemen. Die drei Primarschulen im Schatten des knapp 5.200 Meter hohen Mount-Kenya-Massivs haben es sich neben dem Unterricht zur Aufgabe gemacht, die insgesamt rund **900 Schüler** auch über Fragen des Naturschutzes und der Lebensraumsicherung in dem von Elefanten, Löwen, Zebras und Giraffen bewohnten Gebiet aufzuklären.

Objektiv und subjektiv »beste Marke«

Canon hat zum zweiten Mal in Folge den »best brands«-Award gewonnen und damit, wie schon 2007, den Titel »beste Produktmarke« erhalten. Die Auszeichnung gilt als besonders aussagekräftig, da sie nicht auf dem subjektiven Urteil einer Jury beruht, sondern auf einer Marktforschungsstudie der Gesellschaft für Konsumforschung. **Die Teilnehmer hatten Canon unter 167 Marken auf Platz 1 gewählt.**

Kompakte vorn

Canon Kameras haben beim Test der Stiftung Warentest hervorragend abgeschnitten. In der März-Ausgabe der Zeitschrift *test* zeichnete die unabhängige Verbraucherschutzorganisation die **Canon Digital IXUS 860 IS** als **»Beste für Schnappschüsse«** aus – unter anderem wegen ihrer »sehr kurzen Einschaltverzögerung« und der Tatsache, dass sie »sehr schnell« auslöst. Die **Canon PowerShot A720 IS** erhielt das Etikett **»Beste für Nahaufnahmen«**. Darüber hinaus sei sie »vielseitig verwendbar« und »einfach zu handhaben«, so die Tester. Insgesamt hatte das Testlabor der Stiftung 34 digitale Kompaktkameras unter die Lupe genommen.

Bestes Pressefoto

Zum Pressefoto des Jahres 2007 wurde beim renommierten World Press Award ein Foto des britischen Fotografen **Tim Hetherington** gekürt. Das Bild eines vom Kampf gezeichneten US-Soldaten in einem Unterstand im afghanischen Korengal-Tal, aufgenommen mit einer Canon EOS 5D, wurde aus insgesamt 80.536 Bildern ausgesucht. Mit dem aktuellen Siegerfoto hat nun bereits zum siebten Mal in Folge ein Bild gewonnen, das mit einer EOS-Kamera von Canon entstand.

Im Rahmen der Preisverleihung erhielt Hetherington von World Press Photo ein Preisgeld in Höhe von 10.000 Euro. Zusätzlich stiftet Canon Europe eine EOS-1Ds Mark III. **Alle von World Press Photo ausgezeichneten Bilder sind in einer Ausstellung noch bis zum 22. Juni in der Oude Kerk, Amsterdam, und im Rahmen einer Wanderausstellung weltweit in rund 100 Städten in 50 Ländern zu sehen.**

Kieler Woche **Zum dritten Mal mit im Boot**

Im dritten Jahr in Folge ist Canon vom **21. bis zum 29. Juni 2008 auf der Kieler Woche** vertreten. An zwei Standorten, am Stand von BMW in Kiel und im Segelzentrum in Schilksee, zeigt Canon u.a. aktuelle Produkte der EOS-Systemfotografie. Interessierte Besucher haben an beiden Standorten bei Canon die Gelegenheit, Fotos gegen eine Spende zugunsten der »Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger« ausdrucken zu lassen. Der Erlös geht zu hundert Prozent an den Verein.

Auf der Regatta-Strecke »India« präsentiert sich Canon als Sponsor. Dem Zuschauer bieten sich dort attraktive Rennen in der internationalen Klasse der 29er sowie im olympischen Teil der Bootsklasse 2.4mR.

ProFashional Photo Award

Mode schießen

FOTO: Sung-Hee Seewald, »Ohne Titel 7«

Mode gehört zu den spannendsten und innovativsten Sujets der Fotografie. Der Canon ProFashional Photo Award zeichnet ausgewählte Modefotoarbeiten von Fotoprofis sowie Studenten und Auszubildenden aus dem Bereich Fotografie aus und verleiht der Fashion-Fotoszene so zusätzliche Impulse. Gefragt sind frische, aufregende Bild-Trends zwischen Provokation und Harmonie, die – in Farbe oder Schwarzweiß – mit digitalem oder analogem Canon Equipment aufgenommen wurden. Auch beim inzwischen sechsten Wettbewerb erhalten die Gewinner nicht nur Geldpreise **(Gesamtwert: rund 12.000 Euro)**, sondern profitieren auch von einem einzigartigen Forum mit internationalem Aufmerksamkeitsfaktor: **Auf der CPD, der größten deutschen Modemesse (22. bis 24. Juli 2007), treffen die Siegerfotografen auf die Szene der Star-Modemacher.**

Mehr Infos unter:
www.canon-profashional-photo-award.de

colorshots Leserumfrage – die Ergebnisse

Was ist eine Zeitschrift ohne ihre Leser? Eben! Deshalb hatten wir Sie, liebe Leser, in der vorigen Ausgabe zur Teilnahme an unserer Online-Leserumfrage aufgerufen – auch um colorshots in Zukunft noch besser zu machen. **Von den mehr als 200 Teilnehmern gaben fast 90 Prozent sowohl dem Inhalt als auch der Gestaltung Bestnoten. »Mehr Workshops«** und **»häufigere Erscheinungsweise«** stehen auf dem Wunschzettel oben. Vielen Dank für die vielen Anregungen! Unter allen Teilnehmern haben wir einen Canon SELPHY ES1 Drucker **(Andrea Seeger)** sowie fünf Exemplare des aktuellen EOS 40D Praxisbuchs von Guido Krebs **(Maik Fuhrken, Adalbert Baudrexl, Jens Hollmann, Nils Froese, Andreas Fennekorn)** verlost. Herzlichen Glückwunsch!

Goldrichtig gestaltet: iF product design award 2008 für Canon EOS-1D Mark III

Die Canon EOS-1D Mark III hat den iF product design award 2008 in Gold gewonnen. Von den insgesamt 2.771 Produkten, die sich um den begehrten Titel beworben hatten, erhielten lediglich 50 die höchste goldene Auszeichnung, darunter nur eine Spiegelreflexkamera. Die 26-köpfige internationale Jury hatte ihr Augenmerk nach eigenen Angaben auf Kriterien wie Gestaltungsqualität, Verarbeitung, Funktionalität, Ergonomie und Innovationsgrad gelegt.

iF product design award 2008

Mit dem Auge des Profis

Wer die Dinge sieht, wie sie sind, bringt bereits eine wesentliche Voraussetzung für gute Fotos mit. Wer zusätzlich über ein Kamerasystem verfügt, das den Blick auf das Motiv in erstklassige Bilder übersetzt, verfügt über beste Bedingungen für die Verständigung in der Weltsprache Fotografie.

Feature aus der Profi-Serie: Die Menüführung der neuen EOS 450D wurde tabellenförmig optimiert.

Die EOS 450D mit ihrer kreativen Charakteristik schreibt die Erfolgsstory im Canon Spiegelreflexsystem fließend fort. Alle wesentlichen Komponenten der EOS-Kameras fertigt Canon selbst. Dieses tiefe Produktwissen und die damit verbundene Spitzentechnologie ergeben ein exzellentes Qualitätsniveau, das auch die EOS 450D auszeichnet. Sie schlägt die Brücke vom professionellen Know-how zur Hobbyfotografie, bei der Entwicklung profitiert die EOS 450D auch von den Genen der professionellen Canon EOS-1-Serie.

Zahlreiche Leistungsmerkmale belegen diese enge Verwandtschaft: zum Beispiel der DIGIC III Prozessor, der Bildsignale mit 14 Bit Farbtiefe pro Farbkanal verarbeitet. Er ermöglicht Reihenaufnahmen mit bis zu 3,5 Bildern pro Sekunde und bis zu 53 Large-JPEG-komprimierte Bilder in Folge (sechs bei RAW-Dateien).

Als weiteres »Filetstück« im 450D-Korpus kann der 12,2-Megapixel-CMOS-Sensor gelten, mit dem Motivjägern beeindruckend detailreiche Schüsse gelingen. Dank superkurzer Startzeit von nur 0,1 Sekunden (nach CIPA-Richtlinie) und dem extrem schnellen Reaktionsverhalten des verbesserten 9-Punkt-Weitbereich-Autofokussystems behält die 450D auch bewegte Ziele sicher im Visier.

Professionellen Ansprüchen genügt auch die optimierte Menüführung, die eine direkte Steuerung des Canon Speedlite 580EX II über das Kameradisplay ermöglicht. Mit 13 Custom-Funktionen bedient die Kamera viele individuelle Einstellungswünsche ihres Besitzers. Die Funktion »Tonwertpriorität« etwa erweitert den Dynamikbereich besonders in den hellen Bereichen der Tonwertskala. Der Anwender erzielt so bei Aufnahmemotiven wie einem Hochzeitskleid oder einem bewölkten Himmel hervorragende Ergebnisse in den Lichtern bei ausgewogener Tonwertwiedergabe.

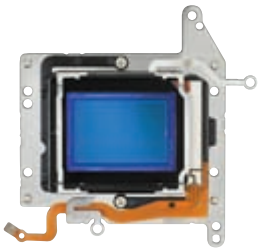
Ebenfalls sehr anwenderdienlich ist die neue automatische Korrekturfunktion Auto Lighting Optimiser. Sie passt Helligkeit und Kontrast bei schwierigen Lichtverhältnissen schon während des Aufnahmeprozesses an.

EOS 450D: Profitechnik erschwinglich

Design	+4
Ausstattung	+5
Ambition	+4
Kompaktheit	+3
Preis Gehäuse: 749,– Euro*, 849,– Euro* im Set mit dem Objektiv EF-S 18–55 mm 1:3,5–5,6 IS	

Darüber hinaus optimiert sie die Belichtung für Hauttöne bei Porträtaufnahmen. Der Fotograf kann bei Fotos in hoher ISO-Einstellung eine zusätzliche Rauschreduktion wählen.

Aus den professionellen EOS-Kameras wurde die verbesserte, tabellenförmige Menüstruktur übernommen. Sie enthält eine anwenderdefinierte »My Menu«-Funktion, mit der sich der schnelle Zugriff auf häufig verwendete Kameraeinstellungen programmieren lässt.



Erstmals integriert in eine Canon D-SLR-Kamera der Einsteigerklasse: 3,0-Zoll-LC-Display mit Livebild-Funktion.

Vorhang auf für Premieren

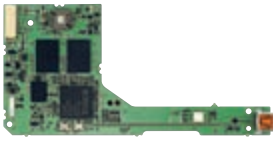
Zwei weitere Features feiern Premiere in der 450D: Erstmals speichert

eine EOS Bilddaten ausschließlich auf SD-Speicherkarten. Vorteil: Wer also bislang eine Kompaktkamera nutzt, kann bereits vorhandene kompatible SD-Speicherkarten in beiden Kameras verwenden.

Darüber hinaus verfügt die 450D als erste Canon D-SLR-Kamera dieser Klasse über ein LC-Display mit Livebild-Funktion. Sie vereinfacht das Fotografieren aus ungewöhnlichen Perspektiven und erleichtert die Motivkontrolle bei Studioaufnahmen vom Stativ oder bei Überkopf-Aufnahmen. Durch die zusätzliche Einblendung von Gitternetzlinien oder einem Livehistogramm lassen sich Bildkomposition und Belichtung weiter optimieren.

Das 3,0-Zoll-LC-Display ist überdies um circa 50 Prozent heller als das des Schwestermodells EOS 400D. Zwei Autofokusmodi stehen im Live View Modus zur Verfügung: Quick-AF – der AF-Spiegel wird kurzfristig wieder heruntergeklappt, um den AF-Sensor zu nutzen – und Live-AF: Hier werden die Bildkontrastdaten zur Fokussierung hinzugezogen. Für die manuelle Scharfstellung kann in das Motiv im Display mit zehnfacher Vergrößerung hineingezoomt werden. Neu hinzugekommen ist die Spotmessung (4% des Suchers), die speziell bei schwierigen Lichtbedingungen eine bessere Belichtungssteuerung ermöglicht.

Zu den weiteren Highlights der 450D zählen das EOS Integrated Cleaning System und erweiterte Pict-Bridge-Funktionen für den direkten Anschluss an einen Drucker. Zum Beispiel sind nun horizontales Ausrichten oder Hinzufügen von Bildeffekten schon vor dem Druckvorgang möglich. Der neue High-Capacity-Akku LP-E5 sorgt für eine besonders lange Standzeit.
Die Kamera wird mit umfangreicher Software für den optimierten Workflow geliefert. Dazu gehören Digital Photo Professional (DPP) für die umfassende RAW-Bildbearbeitung, »Picture Style Editor« für persönliche Picture Styles, EOS Utility, Image-Browser/Zoom-Browser und Photo-Stitch.



Was wichtig ist, baut Canon selbst: 12,2-Megapixel-CMOS-Sensor und DIGIC III Prozessor bilden die starke Basis des EOS-Qualitätsniveaus.

Neue EF-Objektive für Profis **Tele-Visionen**

Der Blick in den Sucher dürfte selbst hartgesottenen Fotoprofis ein Lächeln entlocken: Extreme Lichtstärke, geringes Gewicht und technische Finessen zeichnen zwei neue Objektive in der professionellen »L-Serie« von Canon aus: das EF 200mm 1:2L IS USM und das EF 800mm 1:5,6L IS USM.

EF 800 mm 1:5,6L IS USM

EF 200 mm 1:2L IS USM

Sport-, Mode- und Porträtaufnahmen, die ein besonders lichtstarkes, aber gleichzeitig kompaktes und leichtes Objektiv benötigen, sehen im neuen EF 200 mm 1:2L IS USM ihren besten Vorsatz verwirklicht.
Das neue EF 800 mm 1:5,6L IS USM verstärkt die Riege der Canon Supertele und bietet die längste Brennweite aller erhältlichen verfügbaren EF-Objektive. Beide Objektive bauen auf ein neu entwickeltes optisches System, das die Abbildungsschärfe im gesamten Bildbereich optimiert. Eine Kombination aus Fluorit- (2 x), UD- (Ultra-low Dispersion) und Super-UD-Glas-Linsen beim EF 800 mm 1:5,6L IS USM minimiert sekundäre chromatische Aberrationen, die gemeinhin zu Schärfeverlust und verringertem Kontrast führen und Farbsäume verursachen. Darüber hinaus reduziert Canons patentierte Super Spectra Vergütung störende Reflexionen an den Linsenoberflächen.

Ideal für News- und Naturfotografen
Die robuste Magnesiumlegierung ermöglicht ein geringes Gewicht: Mit 2,52 Kilogramm ist das EF 200 mm 1:2L IS USM angesichts der hohen Lichtstärke eines der leichtesten Objektive seiner Klasse.
Trotz der langen Brennweite bringt das EF 800 mm 1:5,6L IS USM nur rund 4,5 Kilogramm auf die Waage und lässt sich deshalb auch ohne Stativ einsetzen – ideal für Sport-, Nachrichten- und Naturfotografen.
Der optische Bildstabilisator (IS) beider Objektive ermöglicht Aufnahmen aus der freien Hand mit bis zu vier Stufen längerer Belichtungszeit.
Der Bildstabilisator schaltet sich automatisch ab, sobald die Kamera auf dem Stativ befestigt wird – dadurch werden unerwünschte Wechselwirkungen vermieden.
Der ringförmige Ultraschallmotor stellt schnell und leise automatisch scharf; auf Wunsch kann jederzeit auf manuelle Fokussierung gewechselt werden.
Typisch für die L-Serie: Beide Objektive sind mit Dichtungen vor Staub, Regen und Feuchtigkeit geschützt.

Das EF 200 mm 1:2L IS USM ist zum Preis von 5.499,– Euro* und das EF 800 mm 1:5,6L IS USM zum Preis von 10.999,– Euro* im Handel erhältlich.

Kompakte Klasse von A bis X

Kompaktkameras von Canon kennen keine Bescheidenheit. Vom DIGIC III Prozessor über die Motion Detection Technologie und Gesichtserkennung bis zum optischen Bildstabilisator haben nahezu alle Modelle eine Ausstattung der Extraklasse an Bord.

PowerShot A470/A580/A590 IS

Von Anfang an richtig fotografieren

PowerShot A470

Frühlingsfarben und alles ganz easy: Der 2,5 Zoll große LCD-Bildschirm der Canon A-Klasse lässt sich dank automatischem Night Display Modus auch bei schwierigen Lichtverhältnissen gut betrachten.

PowerShot A580

Mit 4fach-Zoom ran ans Motiv: Die PowerShot A580 bietet Präzisionsoptik vom Feinsten.

Die Canon PowerShot A-Serie gibt mit drei neuen Modellen das Signal für einen besonders komfortablen Start in die Welt der Fotografie. Farbenfroh im Look, kinderleicht in der Bedienung – und einfach gut im Ergebnis.

Bilder können Menschen in die Vergangenheit zurückversetzen oder an entfernte Orte. Vorausgesetzt, die Bilder sind gut genug, um im Gedächtnis haften zu bleiben. Deshalb sollte man eine Fototour mit der richtigen Kamera starten. Zum Beispiel mit einem der neuen farbenfrohen Power-Pakete: Mit 7,1 Megapixeln, 3,4 fach-Zoom und der Farbpalette Silbergrau, Rot, Grün und Blau löst die neue PowerShot A470 ihre Vorgängerin, die A460, ab. Die neue A580 mit hochwertigem optischen 4fach-Zoomobjektiv ermöglicht überdies den Konvertereinsatz. Die neue A590 IS als Klassensprecherin verfügt sogar über einen optischen Bildstabilisator, der kleine Kameraverwacklungen kompensiert und so dem Objektiv zu noch besseren Ergebnissen selbst bei ungünstigen Lichtverhältnissen verhilft.
Die neueste DIGIC III Bildprozessor-Generation trägt maßgeblich zur schnellen Reaktionszeit, zur hohen Detailgenauigkeit und zur brillanten Farbwiedergabe der Bilder bei.

Ohne Blitz mit wenig Rauschen
Dank der hohen Empfindlichkeit der Digitalsensoren von bis zu ISO 800 kann auch bei schlechten Lichtbedingungen häufig ohne Blitz fotografiert werden. Ganz neu und bei den PowerShot-Modellen erstmals im Einsatz: die Motion Detection Technologie, die im High ISO Auto Modus Bewegungen des Motivs und der Kamera berücksichtigt und so exzellente Bilder ermöglicht.
Das Geheimnis: Aus Hintergrundhelligkeit, Objektbewegung, Face Detection Informationen und der Aktivität des optischen Bildstabilisators – Letzteres nur bei der A590 IS – ermittelt die Kamera automatisch den geeigneten ISO-Wert zwischen ISO 80 und 800 und reduziert damit unerwünschtes Bildrauschen.
Zur bereits bekannten Gesichtserkennung mit AF/AE/FE-Funktion für Schärfe, Belichtung und Blitz gesellt sich nun zusätzlich die Face Detection WB-Funktion: Sie berücksichtigt beim Weißabgleich den Hautton. Außerdem kann der Anwender erstmals den Ausschnitt des AF-Messfeldes im Display vergrößern, wenn er den Auslöser bis zur Hälfte gedrückt hält – so kann er das anvisierte Motiv vorab besser prüfen.

Damit auch bei schwierigen Lichtverhältnissen gute Aufnahmen gelingen, bieten alle drei Kameras besondere Aufnahmemodi, zum Beispiel den Special Scene Modus »Sonnenuntergang« mit speziell abgestimmtem Weißabgleich.

PowerShot A590 IS: Avancierte Technik

Design	+4
Ausstattung	+5
Ambition	+4
Kompaktheit	+4
Preis 199,– Euro*	

PowerShot A580: Flexibel zoomen

Design	+4
Ausstattung	+4
Ambition	+4
Kompaktheit	+4
Preis 179,– Euro*	

PowerShot A470: Einfach gut

Design	+4
Ausstattung	+3
Ambition	+3
Kompaktheit	+4
Preis 139,– Euro*	

Kinderleicht zu bedienen
Die PowerShot-Modelle A590 IS und die A580 bieten außerdem den neuen Easy-Modus. Damit ist das Fotografieren für Kinder eine sichere Sache. Nichts kann versehentlich verstellt werden, denn bis auf den Auslöser und die Taste für den Blitz sind andere Funktionen gesperrt. Die Kamera schaltet sogar automatisch in den Makromodus für Nahaufnahmen.

PowerShot A590 IS

Wer die Regie behalten möchte, kann bei der PowerShot A590 IS alle Einstellungen vollständig manuell steuern. Kreative können ihre Experimentierfreude mit variablem Objektiv- und Blitzlichtzubehör – optional erhältlich – ausleben.

Alle drei A-Modelle sind PictBridge-kompatibel und bieten für den Druckeranschluss ohne PC eine Menüoption für die Fotodruckersteuerung.
Das Trio unterstützt neben SD, SDHC und MMC auch die Speicherkarten MMcplus und HC MMCplus mit bis zu 32 GB Speicherkapazität. Zum Lieferumfang gehören eine 32-MB-Karte und ein umfangreiches Softwarepaket, mit dem sich die Bilder unter Windows und Mac einfach verwalten, bearbeiten und drucken lassen.

Digital IXUS Familie

Cooler Look, kluge Technik

Ästhetik beginnt nicht erst beim Fotografieren. Man kann sie bereits erahnen, wenn man eine Digital IXUS in der Hand wiegt und ihre umfassende Funktionalität ertastet. Was vier neue Modelle eindrucksvoll beweisen. Mit Form, Funktion – und Farbe.

Digital IXUS 970 IS

Premiere mit 5fach-Zoomobjektiv: Der optische Bildstabilisator der Digital IXUS 970 IS gleicht Verwacklungen durch eine präzise Ausgleichsbewegung des Linsensystems aus.

Die IXUS-Novitäten führen die Tradition ihrer Vorgängermodelle mit neuen Akzenten fort. Zum Beispiel mit der Motion Detection Technologie. Aus Hintergrundhelligkeit, Objektbewegung, Gesichtserkennung und der Aktivität des optischen Bildstabilisators ermitteln die IXUS-Modelle automatisch den optimalen ISO-Wert im Bereich zwischen ISO 80 und 800. Der optische Bildstabilisator (IS) ist in allen neuen Modellen integriert und vermeidet Verwacklungsunschärfen durch eine präzise automatische Ausgleichsbewegung des Linsensystems.

So sind Aufnahmen mit einer bis zu vier Stufen längeren Belichtungszeit möglich – ein Gewinn, der sich überall auszahlt, wo wenig Licht zur Verfügung steht oder ein Blitz stören würde. Die durch Motivbewegungen und Kameraschwenks entstehende Verwacklungsgefahr wird so weitgehend gebannt. Dabei erhöht das System die ISO-Empfindlichkeit nur, wenn es nötig ist – und vermeidet damit unerwünschtes Bildrauschen.

Die Leistungssteigerung erhält zusätzlichen Auftrieb durch eine verbesserte automatische Scharfstellung.
Der Autofokus arbeitet in Situationen mit sehr schlechten Lichtverhältnissen noch präziser. Weiterhin bei allen im Programm: die Canon Face Detection Technologie, die durch feiner abgestimmte Aufnahmeparameter noch bessere Fotos ermöglicht, wenn Gesichter im Bild die Hauptrolle spielen. Erstmals in der Digital IXUS Geschichte wurde bei extrem kompakter Bauform ein optisches 5fach-Zoomobjektiv mit 37 bis 185 mm (äquiv. Kleinbild) integriert. Bei der Digital IXUS 970 IS gesellt sich zu Face Detection AF/AE/FE für Fokus, Belichtung und Blitz nun die WB-Funktion: Sie berücksichtigt beim Weißabgleich den Gesichtshautton der aufgenommenen Person. Das neue Spitzenmodell mit 10 Megapixeln und 2,5 Zoll großem PureColor II LC-Display verfügt als erste IXUS über ein Multi-Control-Wählrad. Damit lassen sich Kameraeinstellungen und Szenenmodi schnell wechseln, die Menünavigation intuitiv bedienen und die Bildwiedergabe bequem handhaben.

Digital IXUS 970 IS: Neu an der Spitze

Design	+5
Ausstattung	+5
Ambition	+4
Kompaktheit	+4
Preis 379,– Euro*	

Digital IXUS 90 IS: Zieht immer mit

Design	+5
Ausstattung	+4
Ambition	+4
Kompaktheit	+5
Preis 299,– Euro*	

Digital IXUS 85 IS: Besser schärfer

Design	+5
Ausstattung	+4
Ambition	+4
Kompaktheit	+5
Preis 299,– Euro*	

Digital IXUS 80 IS: Variantenreich

Design	+5
Ausstattung	+3
Ambition	+4
Kompaktheit	+5
Preis 269,– Euro*	

Digital IXUS 85 IS

In vier Farben erhältlich: Chocolate, Caramel, Classic Silver und Candy Pink.

Digital IXUS 90 IS

10 Megapixel im edlen Silberlook: Die neue IXUS 90 IS sorgt mit 3,0-Zoll-PureColor-LC-II-Display und flachem Bedienfeld für Aufsehen.

Die Digital IXUS 970 IS bietet – ebenso wie ihre schönen Schwestern IXUS 85 IS und 90 IS – 18 Aufnahmemodi, darunter die neue automatische Kameraeinstellung »Sonnenuntergang« – der Sommer kann kommen.

Während die IXUS 85 IS mit einem 2,5 Zoll großen PureColor II LC-Display ausgestattet ist, wartet die IXUS 90 IS mit dem 3,0-Zoll-Display und besonders flach gehaltenem Bedienfeld auf. Beide gehören der exklusiven 10-Megapixel-Klasse an und kleiden sich in edlem Silberlook oder in einer silber-schwarzen Farbkombination (nur IXUS 85 IS). Die Objektive der beiden Neuen sind mit einem optischen 3fach-Zoom von 35 bis 105 Millimeter (äquiv. KB) ausgerüstet. Ebenso edel in reinem Aluminium und farblich schick in Classic Silver, Caramel, Chocolate und Candy Pink tritt die neue Digital IXUS 80 IS auf, die viele Vorzüge der IXUS-Familie in sich vereint und mit 8,0 Megapixeln und optischen 3fach-Zoomobjektiv die stilvolle Symbiose von Form und Funktion interpretiert.
Alle Kameras zeichnen in VGA-Qualität Videos mit bis zu 30 Bildern pro Sekunde auf, sind kompatibel zu PictBridge und kommen mit einer 32-MB-Speicherkarte und umfangreicher Software zu ihrem Anwender. Vielseitiges optionales Zubehör, zum Beispiel der Canon High Power Flash HF-DC1, die Kameratasche DCC60 und DCC70, Unterwassergehäuse (nicht 970IS) etc., erweitert die Einsatzmöglichkeiten.

Digital IXUS 80 IS

Von der IXUS direkt aufs Fotopapier: Der Canon SELPHY ES2 druckt brillant – ohne PC und auch unterwegs.

SELPHY ES2

Super-Prints ohne PC

Die Faszination der Digitalfotografie speist sich aus der schnellen Verfügbarkeit der Bilder. Nicht nur zur Ansicht auf dem Kameradisplay, sondern als Ausdruck, der sich sofort erstellen lässt – zum Beispiel mit dem neuen Canon Fotoprinter SELPHY ES2.

SELPHY steht bei Canon für superkompakte, schicke Fotodrucker und hochwertige Fotoprints auf besonders bequeme Art – so wie es der SELPHY ES2 ganz einfach vorführt. Bei Partys mit Freunden, bei Festen im Familienkreis, auf Reisen – der kleine Fotoprinter verwandelt jede Aufnahme im Handumdrehen in ein brillant gedrucktes Foto, ohne PC und auch unterwegs. Der SELPHY ES2 arbeitet mit Easy-Photo-Packs, besonders praktischen All-in-One-Kassetten, die Farbband und Papier für bis zu 50 Fotoprints in einer Einheit kombinieren. Sie drucken in verschiedenen Formaten, zum Beispiel in Postkarten- oder Kreditkartengröße, als Sticker und in klassischem Schwarzweiß.

Damit die Easy-Photo-Packs auch zwischendurch ohne Verwechslungsgefahr gewechselt werden können, ist jede Kassette farbig markiert.

Individuelle Gestaltungswünsche lassen sich mit Hilfe der »Creative«-Taste realisieren. Sie ermöglicht zum Beispiel attraktive Drucklayouts für Kalender oder Fotoalben.

SELPHY ES2: Kreativ drucken

Geschwindigkeit	+4
Qualität	+4
Ambition	+5
Vielseitigkeit	+5
Preis 189,– Euro*	

Darüber hinaus können beliebige Bildausschnitte bestimmt, der Rote-Augen-Effekt korrigiert und die Hauttonwiedergabe optimiert werden. Die Bildauswahl wird durch das 3,0 Zoll große und aufklappbare TFT-Display erleichtert. Dank des optional erhältlichen Akkus kann der SELPHY ES2 überall drucken, auch vom kompatiblen Fotohandy: Der optional als Zubehör erhältliche Adapter BU-20 ermöglicht die Datenübertragung via Bluetooth®.

Speicherkarten

Flash für Profis

Die Verbatim Pro-Serie wird auch mit großen Bilddateien spielend fertig.

Nutzer neuer Digitalkameras und HD-Camcorder setzen bevorzugt auf eine Karte: Flash-Cards im Secure Digital High Capacity (SDHC)- oder Compact-Format. In diesem Wachstumsmarkt spielt Speicherspezialist Verbatim mit neuen Produkten entscheidend mit.

Professionelle Digitalfotografie und Videoaufzeichnungen mit HD-Camcordern erzeugen hohe Datenmengen, die nach schnellen mobilen Speichern verlangen. Auf diesen Einsatzzweck zielt die neue SDHC-Flashcard mit 16 GB Speicherkapazität der Geschwindigkeitsklasse 6 von Verbatim. Bei einer Auflösung von 8 Megapixeln bietet die neue Karte Platz für rund 4.600 Bilder im JPEG-Format oder zwei Stunden Videoaufzeichnung in höchster Auflösung bei HD-Camcordern. Dabei ermöglicht sie die Echtzeit-Aufzeichnung bei einer garantierten Mindestschreibgeschwindigkeit von 6 MB/s und einer Datentransferrate von bis zu 20 MB/s.

300fache Geschwindigkeit

Die Hochleistungs-CF-Karten der »PRO Series« von Verbatim sind auf den Einsatz im Profifotografenalltag abgestimmt, der höchste Anforderung an Leistung und Robustheit stellt. Die 8-GB-CompactFlash-Karte bietet bei 12 Megapixeln Bildauflösung Platz für mehr als 2.000 JPEG-Fotos oder 200 Aufnahmen im RAW-Format.
Die Lese- und Schreibgeschwindigkeit von bis zu 45 MB pro Sekunde erlaubt schnellste Serienaufnahmen von großen Bilddatenmengen auf die Karte, schnellste Datenspeicherung und sofortigen Zugriff auf die gespeicherten Bilder.

Die neuen Verbatim CompactFlash-Karten sind mit Kapazitäten von 2 GB, 4 GB und 8 GB im Handel erhältlich.

Weitere Informationen:
www.verbatim-europa.com

Flash Memory Cards

Verbatim
www.verbatim-europe.com

Die schönen Seiten des Drucks

Allrounder oder Spezialist? Die neuen innovationsstarken Drucker von Canon bedienen alle Interessen vom Foto- bis zum Dokumentendruck. Der Dreiklang von Qualität, Geschwindigkeit und Vielseitigkeit gibt dabei immer den (Farb-)Ton an.

PIXMA MX7600

Fotos auf Normalpapier? Normal!

Augenweide: Der neue PIXMA MX7600 druckt auf Normalpapier hochwertige Fotoprints – selbstverständlich auch direkt von der Kamera.

Der PIXMA MX7600 setzt sich mit der innovativen Pigment Reaction Technologie (PgR) von seinen multifunktionalen Fotokollegen ab. PgR bedeutet: hochwertige, wasserabweisende Druckresultate auch auf preiswertem Normalpapier mit gestochen scharfer Grafik und Text.

Durchscheineffekt, Papierwellung, Auslaufen der Tinte oder durch Feuchtigkeit verwischtes Druckbild: So sehen die typischen Probleme beim herkömmlichen Tintenstrahldruck auf Normalpapier aus. Dieses wird bei der PgR-Technologie auf dem Weg zum Druckkopf mit einer speziellen transparenten Lösung, der »Clear Ink«, vorbeschichtet. Die Canon Lucia-Pigmenttinten – sie stehen für optimierte Farbdichte, Druckstabilität und langlebige Ausdrucke – reagieren mit dieser Beschichtung. Das Resultat: attraktive Drucke mit hohem Kontrast, fast sofort trockener und homogen wirkender Oberfläche, selbst bei doppelseitigem Druck. So ermöglicht PgR, kostengünstiges Normalpapier zu nutzen, ohne Abstriche bei der Qualität machen zu müssen – ein gewichtiges Argument für jeden Anwender im Kreativ- oder Office-Bereich.

Der PIXMA MX7600 nutzt die Lucia-Tinten des Typs PGI-9 (C, M, Y & PBk), die auch beim professionellen Canon Fotodrucker PIXMA Pro 9500 zum Einsatz kommen, die PGI-7 Textschwarz Tinte sorgt für einen verbesserten Druck von Texten. Selbstverständlich wartet der PIXMA MX7600 mit allen sonstigen Canon typischen Qualitätsmerkmalen auf:

Sein FINE-Druckkopf arbeitet mit bis zu zwei Picoliter feinen Tintentröpfchen und einer Auflösung von bis zu 4.800 x 1.200 dpi und liefert so Fotoprints mit natürlich wirkenden Farbübergängen. Er unterstützt diverse Fotopapiersorten und benötigt im Standardmodus nur etwa 43 Sekunden für einen Fotodruck im Format 10x15 Zentimeter in Laborqualität. Auto Image Fix optimiert die Qualität von Fotoprints per Face Detection Technologie. Nach der Motivanalyse werden Hautton und Helligkeit in den Gesichtspartien angepasst, Farbschleier bei ungünstig belichteten Aufnahmen korrigiert. Bilder können direkt von jeder kompatiblen Kamera übertragen werden – entweder über die Speicherkarten-Steckplätze oder über den PictBridge-Anschluss.

Schon fünf Sekunden nach dem Einschalten ist der PIXMA MX7600 bereit zum Drucken, Kopieren, Scannen oder Faxen. Ebenso überzeugt seine Druck- und Kopiergeschwindigkeit mit jeweils bis zu 28 Schwarzweiß-Seiten beziehungsweise bis zu 23 Farbseiten pro Minute. Als Farbkopierer überzeugt er dank Dual Colour Gamut Processing Technologie mit besonders präziser Reproduktion von Texten und Bildern. Dank integrierter Netzwerkkarte bietet der PIXMA MX7600 allen angeschlossenen Netzwerkteilnehmern den Zugriff auf die Druck-, Faxsende- und Scanfunktionen.

Der automatische Dokumenteneinzug für bis zu 35 Blatt mit Duplex-Funktion kann im Büroalltag seine Leistung ausspielen.

Zum Lieferumfang des PIXMA MX7600 gehört ein attraktives Softwarepaket, u. a. mit Canon MP Navigator EX und Easy Photo Print EX.

PIXMA MX7600: Tintenstrahl revolutionär

Geschwindigkeit	+4
Qualität	+5
Ausstattung	+5
Vielseitigkeit	+5
Preis 399,– Euro*	

Drucken, kopieren, scannen, faxen: Was auch immer der Anwender wünscht – der PIXMA MX7600 erweist sich stets als Meister jedes Fachs.

PIXMA MX850

Die neue Bürokraft

Besonders im Home Office gern gesehen: Der PIXMA MX850 setzt auf Schick und Tempo.

Der PIXMA MX850 tritt in die Fußstapfen des erfolgreichen Vorgängers MP830. Die erweiterte Ausstattung mit Netzwerkkarte sowie neue Funktionen wie Quickstart, Auto Image Fix, doppelte Scanauflösung und höheres Arbeitstempo befördern ihn zur idealen Bürokraft im Small und Home Office.

Textdokumente werden mit bis zu 31 Seiten pro Minute in Schwarzweiß beziehungsweise bis zu 24 Seiten pro Minute in Farbe gedruckt oder kopiert. Für den Druck eines randlosen Fotos im Format 10 x 15 Zentimeter in Laborqualität benötigt der PIXMA MX850 im Standardmodus nur rund 21 Sekunden.

Neben der besonders wirtschaftlichen Single Ink Technologie zählt ContrastPlus zu den hervorstechenden Leistungsmerkmalen des PIXMA MX850. Bei diesem Fünf-Tinten-System sorgt pigmentierte Schwarztinte für den gestochen scharfen Druck von Textdokumenten und farbstoffbasierte Schwarztinte für kontrastreiche Fotoprints.

Der automatische Dokumenteneinzug ADF mit Duplexfunktion ist mit bis zu 35 Blatt ideal zum Scannen und Kopieren umfangreicher Vorlagensätze.

Die automatische Duplexdruckfunktion sorgt für professionell aussehende, beidseitige Drucke und Kopien.

Zwei Papierzuführungen ermöglichen die parallele Bevorratung von Normal- und Fotopapier. Zudem ist CD-/DVD-Druck möglich.

Der integrierte CIS-Scanner scannt mit bis zu 4.800 x 9.600 dpi und bietet zudem die Scan-to-PDF-Funktion mit Texterkennung. Als Farbkopierer bedient sich der PIXMA MX850 der innovativen Canon Dual Colour Gamut Processing Technologie für die präzise Wiedergabe von Farben und Text.

Sein Faxspeicher ist für bis zu 250 Seiten ausgelegt.

Zum Lieferumfang des PIXMA MX850 gehört ebenfalls ein üppiges Softwarepaket.

PIXMA MX850: Multifunktional

Geschwindigkeit	+4
Qualität	+4
Ausstattung	+4
Vielseitigkeit	+5
Preis 299,– Euro*	

PIXMA iP100

Elegant unterwegs

PIXMA iP100: Mobil und elegant

Geschwindigkeit	+4
Qualität	+4
Ausstattung	+4
Vielseitigkeit	+5
Preis 249,– Euro*	
Preis 299,– Euro* mit Akku-Kit	

Ob zu Hause oder unterwegs: Der neue Canon PIXMA iP100 macht an jedem Einsatzort eine gute Figur. Ausgelegt als mobile Drucklösung, empfiehlt sich der Nachfolger des PIXMA iP90v als erster Mobildrucker in der 1-Picoliter-Klasse mit fünf Farben für schnellen, hochwertigen Foto- und Dokumentendruck.

Neben der exzellenten Qualität gefällt der Neuling durch sein kompaktes Format und sein elegantes Design.

PIXMA iP2600

Brillanz für Einsteiger

Der PIXMA iP2600 überzeugt durch einfache Bedienung, gute Qualität und nützliche Extras wie die Papierablage.

Der glänzend pianoschwarze Look des edlen Canon PIXMA iP2600 reflektiert die Blicke seiner Bewunderer.

Der Nachfolger des erfolgreichen PIXMA iP2500 ist nochmals flacher und kompakter geworden und hat nun ein praktisches, nach vorne ausklappbares Papierausgabefach mit Sensorüberwachung gegen möglichen Papierstau. Sein FINE-Farbdruckkopf mit Mikrodüsen für bis zu zwei Picoliter feine Tintentröpfchen und einer hohen Druckauflösung von bis zu 4.800 x 1.200 dpi produziert detailreiche, farblebendige Fotoprints – und das in gerade einmal 55 Sekunden für das 10 x 15 cm große Randlos-Bild. ChromaLife 100 erzeugt hohe Farbbrillanz, die bei vernünftiger Archivierung bis zu 100 Jahre anhält.

Auch der Dokumentendruck kann sich sehen lassen: 17 Farb- beziehungsweise 22 Schwarzweiß-Seiten pro Minute schafft das neue PIXMA-Modell. Der separate FINE-Druckkopf mit schwarzer Pigmenttinte sorgt dabei für Textdokumente mit gestochen scharfem Schriftbild.

PIXMA iP2600: Gut und günstig

Geschwindigkeit	+3
Qualität	+4
Ausstattung	+3
Vielseitigkeit	+3
Preis 44,– Euro*	

Ein leistungsstarkes Softwarepaket, im Lieferumfang enthalten, bringt maximalen Komfort bei Druckoptionen und -optimierung.

Volle Auflösung für tolle Ideen

Was kann schöner sein als fotografieren? Mehr fotografieren. Oder auch mal filmen. Denn nichts ist bewegender als bewegte Bilder. Für große Gefühle im Video sorgen neue Canon Camcorder. In HD-Qualität und mit revolutionärer Speichertechnologie.

HF100/HF10 HD-Camcorder mit Flash-Memory

Bewegung, Schnelligkeit und Aktion – darin liegen die Stärken des Mediums Video. High Definition setzt dabei neue Standards und befeuert so die Ambitionen von Hobbyfilmern, bewegte Bilder in ungeahnter Brillanz zu produzieren.

Kreativer Freiraum: Das 2,7 Zoll große dreh- und schwenkbare Breitbild-LC-Display mit 135-Grad-Blickwinkel macht auch das Betrachten der Videos zum Vergnügen.

Die neuen superkompakten AVCHD-Camcorder HF100 und HF10 unterstützen diesen Ehrgeiz mit starken Features. Sie brauchen – Flash-HD-typisch – nur wenig Strom, keine nennenswerte Start-up-Zeit, reagieren prompt und sind im Vergleich zu anderen Speicherkonzepten erfreulich leicht und kompakt. Beide arbeiten mit einem vibrationsunempfindlichen Aufzeichnungsverfahren, das die Bilder ohne mechanisch bewegliche Komponenten direkt auf Flash-Speicher speichert. Der HF100 zeichnet ausschließlich auf SD/SDHC-Speicherkarten auf.

HF100

HF10

Der HF10 nutzt das Canon Dual Flash Memory System und verfügt deshalb neben der SD/SDHC-Speicherung zusätzlich über einen internen Speicher von 16 GB. Diese neue Technologie verlängert seine Aufnahmekapazität um ca. sechs Stunden.

Beide Modelle nutzen einen 3,3-Megapixel-Full-HD-CMOS-Sensor, der eine Full-HD-Videoauflösung von 1.920 x 1.080 Pixeln ermöglicht. Vier verschiedene Datenraten – bei der besten Bildqualität mehr als 17 Mbps – stehen zur Wahl, darunter auch der 25p-Cinema-Modus, der in der Bildwirkung der traditionellen Filmprojektion im Kino ähnelt. Für Maximalkomfort beim Dreh sorgen 13 Aufnahmeprogramme.

Das Canon HD-Kamerasystem optimiert die Videoqualität und umfasst neben dem Bildsensor das Canon HD-Objektiv mit 12fachem optischem Zoom und den leistungsstarken HD-optimierten DIGIC DV II Bildprozessor für hohen HD-Datendurchsatz.

Alle Komponenten werden von Canon selbst gefertigt und können so optimal aufeinander abgestimmt werden.

Wichtiger Bestandteil des optischen Systems ist der Canon Super Range Bildstabilisator. Um Verwacklungsunschärfen zu reduzieren, kommen Kompensationsverfahren zum Einsatz. Sie gleichen selbst unmerkliche Körperbewegungen bei der Standbild- und Filmaufzeichnung aus. Der innovative »Instant AF«-HighSpeed-Autofokus – ein zusätzlicher externer Sensor ist mit dem AF-System gekoppelt – sorgt für schnelle und äußerst exakte Scharfstellung.

Der neue intelligente Lithium-Ionen-Akku zeigt präzise auf die Minute die verbleibende Akkukapazität an – ein Plus an Sicherheit. Beide Modelle sind kompatibel mit dem optional im Handel erhältlichen Canon Akku BP-819 mit besonders hoher Akkukapazität.

Zum Lieferumfang der Camcorder gehört ein leistungsstarkes Software-Paket.

HF100: Dreh auf Flash

Design	+4
Ausstattung	+4
Ambition	+5
Kompaktheit	+5
Preis 999,– Euro*	

HF10: Beim Speichern Spitze

Design	+4
Ausstattung	+5
Ambition	+5
Kompaktheit	+5
Preis 1.199,– Euro*	

PERFEKTE PARTNERSCHAFT **Als Ergänzung zu den HF- und FS-Camcordern empfiehlt sich der mobile DVD-Brenner Canon DW-100. Das Stand-Alone-Gerät brennt die mit dem Camcorder im AVCHD-Format aufgezeichneten Filme direkt auf AVCHD-DVD. Und schafft so Speicherplatz für neue kreative Filmideen. Zusammen mit der Kamera ist der DW-100 auch als Player einsetzbar.**

FS11/FS10/FS100

Kompakter Komfort

FS11

Aktiv und kreativ, ob zu Hause oder unterwegs: Die neuen Canon Camcorder FS11, FS10 und FS100 kann nichts erschüttern, denn auch sie speichern – wie die neuen HD-Camcorder HF100 und HF10 – auf SD/SDHC-Speicherkarten. Die Modelle FS10 und FS11 verfügen zusätzlich über 8 bzw. 16 GB internen Speicher.

FS10

Volle Breite: Der FS10 mit Flash-Speicher und 2,7-Zoll-Display hat genau das richtige Format für ambitionierte Videofilmer.

Das große »Bruderpaar« im Dreierbund, FS11 und FS10, legt die Bild- und Tondaten wahlweise auf einem fest eingebauten internen Flash-Speicher ab oder auf einer SD/SDHC-Karte. Letztere lässt sich zwar herausnehmen, enthält aber keine intern beweglichen Teile, sodass ihr Erschütterungen nichts anhaben können. Das dritte Modell FS100 speichert ausschließlich auf SD/SDHC-Karte. Allen gemeinsam ist der 1,07-Megapixel-CCD-Sensor für das 16:9-Format.
Der eingebaute Speicher des FS11 umfasst üppige 16 Gigabyte, der des FS10 immer noch satte 8 Gigabyte.

Mit einer Aufnahmekapazität von bis zu zehn Stunden beim FS11 und bis zu fünf Stunden beim FS10 eignen sich beide Modelle bestens für den mobilen Einsatz. Dabei kommt dem Anwender auch zugute, das die schicken Camcorder extrem kompakt und mit nur ca. 265 Gramm erstaunlich leicht sind. Die coole Außenoptik findet ihre Entsprechung im innovativen Kameraauge. Die Canon Advanced-Zoom-Technologie erweitert den 37fachen optischen Zoombereich digital und nahezu ohne Qualitätsverlust auf bis zu 45fache Vergrößerung.

Unterstützt wird das Zoomen durch die hochwertigen Canon Objektive und den schnellen, leistungsstarken DIGIC DV II Prozessor. Unerwünschte Verwacklungen – beim Einsatz langer Brennweiten fast unvermeidbar – reduziert der elektronische Bildstabilisator.
Alle Aufnahmen können natürlich in vollem Breitbildformat auf dem 2,7-Zoll-LC-Display betrachtet werden. Alle FS-Modelle bieten elf Aufnahmeprogramme für den bequemen Videodreh – darunter speziell für Anfänger auch den Vollautomatik-Modus »Easy« – und können auch als Digitalkamera dienen.

Zum Lieferumfang gehören der neue intelligente Lithium-Ionen-Akku, der die verbleibende Akkukapazität auf die Minute genau anzeigt, und ein vielseitiges Software-Bundle mit der Canon Digital Video Solution Disc und Pixela ImageMixer 3.0 SE.

FS100

FS11:
Flash macht mobil

Design	+5
Ausstattung	+5
Ambition	+4
Kompaktheit	+5
Preis 599,– Euro*	

FS10:
Speichern wie's beliebt

Design	+5
Ausstattung	+4
Ambition	+4
Kompaktheit	+5
Preis 499,– Euro*	

FS100:
Klasse für Einsteiger

Design	+5
Ausstattung	+4
Ambition	+4
Kompaktheit	+5
Preis 399,– Euro*	

MD215/MD235/MD255

Drei Kleine für großen Spaß

MD215:
Einfach günstig

Design	+4
Ausstattung	+3
Ambition	+3
Kompaktheit	+4
Preis 249,– Euro*	

MD235:
Goldene Mitte

Design	+4
Ausstattung	+4
Ambition	+3
Kompaktheit	+4
Preis 299,– Euro*	

MD255:
MiniDV mit Maxi-Ausstattung

Design	+4
Ausstattung	+5
Ambition	+3
Kompaktheit	+4
Preis 329,– Euro*	

Von wegen B-Movie: Diese drei Minis bieten Maxi-Ausstattung mit 45fach-Advanced-Zoom-Technologie.

Dass auch kleine Budgets große Filme hervorbringen, ist bekannt. Dass es aber so viel Kamera für so wenig Geld gibt, ist neu. Mit den günstigen und doch verblüffend gut ausgestatteten MiniDV-Camcordern von Canon erschließt sich der »Fun-Faktor Film« im Handumdrehen. Canon MD215, MD235 und MD255 heißen die drei Kleinen mit großer Leistung, die speziell mit der Advanced-Zoom-Technologie auftrumpfen und im modernen 16:9-Format aufzeichnen.

Über das dreh- und schwenkbare 2,7-Zoll-Breitbild-LC-Display können die Filme auch im 16:9-Format abgespielt und betrachtet werden. Ebenfalls an Bord: der elektronische Bildstabilisator. Insgesamt ganz großes Kino.

DC310/DC320/DC330

Drei Engel für – DVD

DC310: Das DVD-Einsteigermodell

Design	+4
Ausstattung	+3
Ambition	+3
Kompaktheit	+4
Preis 349,– Euro*	

Für den Dreh auf DVD treten die neuen Canon Camcorder DC310, DC320 und DC330 an. Die kleine Scheibe kommt bei ihnen groß raus: Echte Breitbildaufzeichnung im 16:9-Format, viele Komfortfunktionen, zum Beispiel der Aufnahmemodus »Easy«, der alle Parameter automatisch einstellt, und die brandneue

DC320: Fortschrittlich zoomen

Design	+4
Ausstattung	+4
Ambition	+4
Kompaktheit	+4
Preis 399,– Euro*	

Canon Advanced-Zoom-Technologie mit bis zu 45fachem Zoombereich verleihen dem Trio Star-Status.
Der Fortschritt beim Zoom wirkt sich besonders vorteilhaft bei Sportaufnahmen und allen Motiven aus, die weit entfernt sind. Unterstützt wird die Technologie von hochwertigen Canon Objektiven und dem leistungsstarken DIGIC DV Prozessor.

DC330: Drehfreudig mit DVD

Design	+4
Ausstattung	+5
Ambition	+4
Kompaktheit	+4
Preis 429,– Euro*	

Ebenfalls clever gemacht: Das LC-Display lässt sich drehen und als Videoleuchte einsetzen. Die drei DC-Modelle unterscheiden sich vornehmlich in Ausstattungsdetails. Der optional erhältliche Akku mit besonders großer Kapazität ermöglicht allen den ausgiebigen, aber immer unkomplizierten Dreh.

HV30

Hobbyfilmers Liebling, die zweite

HV30: Alles auf Band

Design	+4
Ausstattung	+4
Ambition	+5
Kompaktheit	+4
Preis 1.099,– Euro*	

Der HD-Camcorder HV30 tritt die Nachfolge des hochwertigen, mehrfach preisgekrönten Vorgängers HV20 an. Das edle Design bleibt bestehen, Leistung und Bedienkomfort legen zu.

Das bekannt bewährte Canon HD-Kamerasystem ermöglicht 1080i-HDV-Aufzeichnungen in herausragender Qualität – selbstverständlich auch im 25p-Cinema-Modus. Der Cinema-Modus stammt aus den Profi-Camcordern der XL- und XH-Serie.

Diese Bildeinstellungen sind für Videos mit authentischem Kino-Look optimiert.
Der HV30 nutzt in seinem Full-HD-CMOS-Sensor für die 16:9-HDV-Aufnahme 1.920 x 1.080 Pixel. Das Bildsignal wird bereits im Sensor optimiert, der RGB-Primärfarbenfilter sorgt für brillante, lebendige Farben.
Das neue dreh- und schwenkbare 2,7-Zoll-LC-Display ermöglicht die komfortable Kontrolle der Aufnahmen aus einem Betrachtungswinkel von 135 Grad. Die Oberflächenvergütung des LC-Displays ist auf optimale Darstellung des Farbraums ausgelegt.
Der HV30 speichert Full HD 1080i im HDV-Format auf MiniDV-Band.

Die Bedienelemente liegen gut in der Hand, die Aufzeichnung ist leicht mit einer Hand zu steuern. Der Joystick bietet schnellen Zugriff auf gängige Funktionen wie beispielsweise die Kontrolle der Belichtung oder Anpassung des Mikrofonpegels sowie auf viele weitere Einstellungen. Mikrofone, Videoleuchten und andere Peripheriegeräte können am erweiterten Zubehörschuh betrieben werden.
Der neue leistungsstarke Canon Akku BP-2L24H überzeugt dabei mit langer Standzeit.
Der HV30 macht übrigens auch brillante Fotos mit 2,07 Megapixeln Auflösung während der laufenden Videoaufzeichnung oder mit 3,1 Megapixeln im separaten Foto-Modus.
Gespeichert werden sie auf der kompakten MiniSD-Karte.

Zum Lieferumfang des HV30 gehört die Canon Video Solution Disc mit ZoomBrowser EX für Windows- und mit ImageBrowser für Macintosh-Betriebssysteme.

Wirkung wie im Kino: Der neue HV30 nutzt in seinem Full-HD-CMOS-Sensor 1.920 x 1.080 Pixel für die 16:9-HDV-Aufnahme.

Welcher Speichertyp sind Sie?

Wer einen Canon Camcorder kaufen möchte, hat die freie Wahl: Band, DVD, Flash-Memory oder Festplatte. Aber welcher Speichertyp eignet sich für welchen Einsatzzweck am besten?

MiniDV-Band:
Hohe Aufzeichnungsqualität zum kleinen Preis

Die preiswerten MiniDV-Kassetten sind kaum größer als eine Streichholzschachtel und damit leicht zu transportieren und platzsparend aufzubewahren. Das bereits seit mehr als zehn Jahren bewährte MiniDV-Format bietet den Vorteil einer besonders hohen Aufnahmequalität aufgrund sehr geringer Kompressionsraten. Die daraus entstehenden Qualitätsreserven sind vor allem bei der Nachbearbeitung von Filmszenen von Vorteil. Die Aufnahmekapazität der Bänder beträgt bis zu 120 Minuten.

DVD:
Filme sofort im Heimkino präsentieren

Hier erfolgt die Aufzeichnung auf DVDs, die mit einem Durchmesser von 8 cm kleiner sind als herkömmliche DVDs lassen sich nach der Aufnahme auf kompatiblen DVD- oder anderen Playern sofort abspielen lassen. Das Kopieren des Filmmaterials auf den PC nimmt weniger Zeit in Anspruch als bei MiniDV-Aufnahmen. Mit doppelseitig beschichteten DVDs stehen Aufnahmezeiten von bis zu 108 Minuten zur Verfügung. Und wer RW-DVDs verwendet, kann dieselbe Disc gleich mehrmals neu bespielen. Und wer seine Aufnahmen auf die PC-Festplatte überspielen möchte, spart mit einer DVD Zeit gegenüber MiniDV-Bändern.

Eingebaute Festplatte:
Maximale Kapazität ohne Wechselmanöver

Fest eingebaut im Camcorder bieten Festplatten die höchste Speicherkapazität der Aufnahmemedien. So sind extrem lange und unterbrechungsfreie Aufnahmezeiten möglich (bis zu 15 Stunden in HD-Qualität beim Canon HG10), ohne dass ein Tausch des Speichermediums notwendig wird. Wird die Kamera per USB-Datenkabel mit dem PC verbunden, lassen sich die Daten schnell auf die Computerfestplatte übertragen oder gleich auf DVD brennen. So entsteht schnell wieder Platz für neue Aufnahmen.

Flash-Memory:
Robuste Stromsparer im kleinen Format

Flash-Speicherkarten sind klein und leicht und damit besonders gut für den Einsatz unterwegs geeignet. Sie kommen ohne bewegliche Teile aus und sind damit unempfindlich gegenüber Erschütterungen. In der Praxis haben Flashkarten den Vorteil, ein volles Speichermedium schnell gegen ein leeres austauschen zu können. Die Kamera ist damit sofort wieder einsetzbar. Der niedrige Stromverbrauch schont den Camcorder-Akku – wichtig für Freizeitfilmer, die viel fernab von Steckdosen unterwegs sind. Auf einer Speicherkarte aufgezeichnete Filme lassen sich einfach weitergeben oder über einen Speicherkarten-Adapter oder ein USB-Kabel schnell an einen PC übertragen.

FAZIT: DVD-Camcorder sind aufgrund ihrer einfachen Handhabung besonders auch für Einsteiger geeignet. Wer viel unterwegs ist oder seinen Camcorder häufiger bei sportlichen Aktivitäten einsetzt, wird die Vorteile der stromsparenden und äußerst robusten Flash-Memory-Karten schätzen. Konzept und Fassungsvermögen von Festplatten-Camcordern kommen hingegen allen Anwendern entgegen, die sich um das Beschaffen, Bevorraten und Auswechseln von Speichermedien keine Gedanken machen wollen. Anspruchsvolle Hobbyfilmer profitieren vor allem bei der Nachbearbeitung ihres Filmmaterials von den Qualitätsreserven des bewährten MiniDV-Formats.

	Aufnahmeformat	Aufnahmekapazität	Robustheit	Stromverbrauch
MiniDV	MiniDV	bis zu 120 Min.	+	+
DVD	MPEG	bis zu 108 Min.	+	+
Festplatte	MPEG	40 GB HD: bis zu 15 Std.	++	+
Flash	MPEG	8 GB: bis zu ca. 6 Std.	+++	+++

11 FREUNDE

Treffsicher

Opulente Bildstrecken, »abseitige« Sujets, der erzählende Blick: 11 FREUNDE hat den Fußballjournalismus revolutioniert – nicht zuletzt dank seiner hintergründigen Autorenfotografie. Zum EM-Start blickt colorshots hinter die Kulissen von Deutschlands erstem und einzigem »Magazin für Fußballkultur« und fragt: Wie schießt man das bessere Fußballbild?

... Flanke auf Schweinsteiger, der passt auf Schlaudraff, Schlaudraff nimmt den Ball, dribbelt an der Abwehr vorbei – Toniiiiiiiiiii – TOOOOOOOR! Bewegte Bilder plus atmosphärische Töne: Das Fernsehen kann bei Sportübertragungen aus dem Vollen schöpfen, auch ein begabter Radioreporter kann im Kopf seiner Hörer Bilder erzeugen, die nah dran sind am tatsächlichen Spielfluss. Ein Fotograf hat es da ungleich schwerer. Kein Ton, unbewegte Bilder. Ein kompletter Spielzug lässt sich damit nur selten überzeugend einfrieren. 11 FREUNDE hat aus dieser Erkenntnis einen eigenen Schluss gezogen und versucht sich erst gar nicht als TV-Ersatz auf Standbild-Krücken. Überhaupt macht das selbst ernannte »Magazin für Fußballkultur« fast alles anders als die Platzhirsche auf dem Feld der Fußballberichterstattung. Und vieles offenbar besser, nimmt man die stetig steigenden Auflagen- und Abonnentenzahlen des Blattes als Maßstab.

Warum das Blatt so erfolgreich ist, lässt sich nicht in einem Satz sagen. Da ist zum einen das außergewöhnliche Themenspektrum, das in dieser Form nirgends sonst stattfindet: Reportagen über das höchstgelegene und damit sauerstoffärmste Stadion der Welt in den bolivianischen Anden etwa, über mittelmäßig bolzende Viertligisten in Brasilien oder den morbiden Charme dahinsiechender Wiener Vorstadtvereine; dazu: die treffsicheren »Günter Hetzer«-Glossen von Chefredakteur Philipp Köster, die inzwischen auch als Buch erschienen sind. Ein Gutteil der steilen Performance geht aber zweifellos auf das Konto des 11-FREUNDE-Bildredakteurs, früheren Art-Direktors und »Hausfotografen« Reinaldo Coddou, der das Blatt gemeinsam mit Köster vor acht Jahren aus der Taufe gehoben hat. Coddou hat eine Bildsprache ins Heft geholt, die im actionfixierten Fußballjournalismus weitgehend unbekannt war: editorielle, hintergründige Bilder mit einer erzählerischen Kraft, wie man sie sonst nur aus anspruchsvollen Kultur- oder Lifestyle-Magazinen kennt.

So sieht's aus: Christoph Buckstegen erzählt Fußballgeschichten, wie sie das Leben schreibt.

Fußballgeschichten in Bildern

Wie in den Texten, so geht es auch in den oft opulenten Bildstrecken nicht um den zweiten Aufguss eines Hypes, der überall sonst auch abgefeiert wird. Sondern um die Dinge jenseits des offiziellen Fußball-Zirkus, um das »Abseitige«, das Drumherum, das Atmosphärische. Statt Starposter und Torjäger-Trophäen »entdeckt« 11 FREUNDE lieber den versteckten Charme des Amateurfußballs, dokumentiert die letzten nichtkommerziellen Ökosysteme des Ballsports, zeigt die entlegensten Bolzplätze des Planeten oder eine achtseitige Bildreportage über die Stadtteilverwurzlung der Istanbuler Fußballfans. Mit liebevoller Ironie und historischen Bildern von Vokuhila-Frisuren und bunten Trikots lässt 11 FREUNDE die Zeiten wieder aufleben, als der Ballsport Nummer 1 noch nicht bis in die letzte Haarspitze vermarktet war. Fußball erzählen lautet das Rezept – und das mit einem Sprach- und Bildwitz, der über die unfreiwillige Komik von Spielern (»Madrid oder Mailand: Hauptsache Italien«) und Trainern (»Ich habe fertig«) hinausreicht.

Quasireligiöses Erlebnis: aus Reinaldo Coddous Bilderzyklus »Fußballtempel«

In der aktuellen Berichterstattung versucht »Deutschlands bestes Fan-Magazin« (Der Spiegel) erst gar nicht, mit der Kamera ständig atemlos auf Ballhöhe zu sein, sondern sucht stattdessen einen Standpunkt mit Ausblick – und die Fan-Perspektive. »Unser Blick ist der Blick aus der Kurve«, sagt Köster. Bildredakteur Coddou, der jetzt, da er die Art-Direktion abgegeben hat, wieder Zeit findet, selbst zu fotografieren, will während der EM dann auch nicht vom Spielfeldrand mit extremen Brennweiten shooten, sondern von der Tribüne aus mit einem 100er- oder 200er-Teleobjektiv. »Mit den heutigen Kameras ist es keine große Kunst mehr, scharfe und detaillierte Actionszenen zu schießen. Ich suche meist einen etwas weiter gefassten Bildausschnitt, um den Gesamtzusammenhang einzufangen«, sagt der Fotodesigner, der seit drei Jahren mit dem digitalen Canon EOS-System fotografiert, vorzugsweise mit der Canon EOS 5D. »Der schönste

Eingekesselt: Argentiniens Jungstar Messi während des WM-Spiels gegen die Niederlande (Foto: Coddou)

Fan-Corso: aus »Das nächste Spiel ist immer das schwerste« von Christoph Buckstegen

Moment ist für mich nicht der Torschuss selbst, sondern die Augenblicke danach – wenn der Ball im Netz zappelt, die Abwehrspieler sich gegenseitig anschnauzen und die Stürmer sich in den Armen liegen.« Der gebürtige Chilene, der zuletzt eine Porträtserie über treue Stadiongänger im Rentenalter gemacht hat, beschreibt den betont subjektiven Style des Blattes so: »Nie tendenziös, aber doch mit einer Aversion gegen die perfekte Durchkommerzialisierung und mit einer Vorliebe für die Schwächeren.«

Packende Bilder abseits des Hauptgeschehens

Auch Christoph Buckstegen, der praktisch seit dem Start von/als freier Fotograf mit von der Partie ist, bewegt sich weit abseits der ausgetretenen Pfade. Die Titelstory, die er für die Juni-Ausgabe geschossen hat – eine Reportage über die »Dritte Liga«, die ab der kommenden Saison zwischen der Zweiten Bundes- und der Regionalliga eingeführt wird und finanzschwächere Vereine in Bedrängnis bringt – fängt in grandios »einfachen«, sachlichen Bildern die um sich greifende Tristesse royale ein. »Für mich besteht die Herausforderung darin, ästhetisch etwas Eigenständiges zu schaffen«, so Buckstegen. »Ich bin kein klassischer Sportfotograf, kann es mir also leisten, mich bei den Spielen anders zu bewegen als das Gros der Pressefotografen und das interessante Bild abseits des Hauptgeschehens suchen.«

Buckstegen hält »die richtige Distanz« für wichtig, seinen Stil bezeichnet er als dokumentarisch. Tatsächlich zeichnen sich viele seiner Aufnahmen durch eine eher sachliche, fast schon nüchterne Bildsprache aus.

Fußball ist mehr als Tore schießen: Fankurve im Gegenlicht und Fanporträt von Christoph Buckstegen.

Christoph Buckstegen wurde 1964 in Isselburg am Niederrhein geboren, studierte Foto- und Filmdesign an der FH Bielefeld und war als freiberuflicher Fotograf in Berlin tätig. Heute pendelt der Fotojournalist und Werbefotograf regelmäßig zwischen Haldern und Berlin. Seine Arbeiten wurden u.a. im SZ Magazin, in Die Zeit, im FR Magazin, im Jetzt Magazin, in Amica, in Stern und natürlich in 11 FREUNDE veröffentlicht. Darüber hinaus betreibt Buckstegen das Bildarchiv Photocake. www.christophbuckstegen.de | www.photocake.de
KAMERAS | EOS 5D | EOS 20D OBJEKTIVE | EF 70–200mm 1:4L IS USM | EF 17–40mm 1:4L USM | EF 50mm 1:1,8 II | EF 24–70mm 1:2,8L USM

INTERVIEW Christoph Buckstegen

»Fotografieren ist die Kunst, sich zu beschränken«

Was ist die eigentliche Herausforderung bei Ihrer Art der Sportfotografie? Es geht darum, in einem oft sehr begrenzten Zeitraum möglichst viel aus dem herauszuholen, was sich vor Ort anbietet. Bei Porträts bleiben nach dem Interview des Textautors oft nur noch wenige Minuten für die Aufnahmen. Hinzu kommt, dass sich die Rahmenbedingungen für Pressefotografen verschlechtert haben.

Wie äußert sich das? Die Bewegungsfreiheit ist stark eingeschränkt. Wenn ich einmal einen Platz am Spielfeldrand habe, darf ich mich z. B. nicht mehr in Richtung der Fanblocks bewegen. Und bei der kommerziellen Nutzung der Bilder muss man verstärkt darauf achten, dass nicht Bildrechte Dritter verletzt werden – das gilt beispielsweise auch für die Wiedergabe von Stadien.

Wie viele Bilder schießen Sie während einer Reportage? Das lässt sich pauschal nicht beantworten, wegen der wegfallenden Film- und Entwicklungskosten sind es aber in jedem Fall deutlich mehr als zu analogen Zeiten.

Führt die Digitaltechnik damit zu besseren Bildergebnissen? Nicht automatisch. Fotografieren ist immer auch die Kunst, sich zu beschränken. Andererseits profitiere ich von diesem Mehr an Bildern – etwa durch eine bessere Zweitverwertbarkeit. Und: In einigen Disziplinen wie der Telefotografie haben die digitalen Spiegelreflexsysteme die analoge Kleinbild-Fotografie qualitativ schon überholt.

Sie selbst fotografieren mit der Canon EOS 5D. Warum? Mir gefällt der Vollformatchip, das Sucherbild ist riesig, und das Feeling ist dicht dran am »alten« KB-Format. Auch das Handling und das Preis-Leistungs-Verhältnis haben mich überzeugt. Was ebenfalls zählt: Die Kamera ist robust!

Ihr Tipp für bessere Fußballbilder? Thema definieren, bevor man loszieht! Natürlich muss man sich von der Situation vor Ort leiten lassen, aber wenn man ein Sujet im Kopf hat, lässt man sich nicht mehr so leicht ablenken.

Slogan im Regen: Die aktuelle 11-FREUNDE-Titelstory beleuchtet die Tristesse in der 3. Liga (Foto: Buckstegen).

Zumindest farblich unschlagbar: Oranje-Fans während der WM 2006

Doch der bekennende Fußballfan kann auch anders. Etwa in seinem Essay »Das nächste Spiel ist immer das schwerste«, das mit atmosphärisch dichten, flutlichtbeleuchteten, geradezu mystischen Bildern das Thema Fußball aus Sicht des Stadionbesuchers einfängt. »Ein gutes Bild«, sagt der Absolvent der FH Bielefeld, »erzählt etwas vom Leben. Es sollte zumindest einen Rest Uneindeutiges in sich tragen, interpretierbar bleiben und über bloße Realitätsabbildung hinaus berühren.«

Was das konkret bedeutet, sieht man auf diesen Seiten: Bilder, die jenseits der Jagd nach Sekundenbruchteilen funktionieren, die emotional bewegen, weil sich der Bildautor die Zeit genommen hat, die Gesamtsituation zu analysieren. Bilder wie die von Buckstegen oder Coddou, die die ungeschminkten, im besten Sinne anarchischen Momente des Fußballs unter der polierten Sport-Event-Oberfläche freikratzen.

Es ist wie immer, wenn es um Humor, um Erkenntnisgewinn, um ansteckenden Journalismus geht: Nur wer selbst ergriffen ist, dem gelingen interpretationsoffene, packende Bilder der Wirklichkeit. 11 FREUNDE, das erwachsene Fanzine, das das eigene Fan-Sein als Grundvoraussetzung begreift, versteht sich darauf bestens.

Profil 11 FREUNDE Aller Anfang ist schwer – kiloschwer: Mit einer Tasche, in der sich 300 druckfrische Exemplare des nur 40 Seiten starken, zweimonatlich erscheinenden Zeitschriftenneulings 11 FREUNDE befanden, reisten Philipp Köster und Reinaldo Coddou zum Pokalendspiel im Berliner Olympiastadion – und verkauften am Ende nur ein gutes Dutzend Hefte. Zu diesem Zeitpunkt produzierten der heutige Herausgeber und Chefredakteur und der Fotodesigner Coddou noch in Coddous Wohnzimmer – Startauflage: 2.500 Stück. Die Idee zu einem »vereinsübergreifenden Magazin von Fans für Fans« war den beiden wenige Monate zuvor auf »der Alm«, dem Stadion ihres Heimatclubs Arminia Bielefeld, gekommen. Die Erfolgskurve, die 11 FREUNDE dann nahm, war umso steiler. Heute erscheint das »Magazin für Fußballkultur«, das inzwischen in großzügigen Redaktionsräumen im Berliner Szenebezirk Prenzlauer Berg produziert wird, monatlich in einer Auflage von rund 100.000 Exemplaren und behauptet sich als »Magazin für den alphabetisierten Fußballfan« (Köster) bestens neben der etablierten Konkurrenz von kicker und Sportbild – auch dank des mit 15% überdurchschnittlich hohen Anteils von Frauen unter den Lesern. 2006 wurden Reinaldo Coddou und Philipp Köster mit dem »Goldenen Prometheus« als »Magazinjournalisten des Jahres« ausgezeichnet.

Reinaldo Coddou Jahrgang 1971, ist in Santiago de Chile geboren und in Bielefeld aufgewachsen. 2000 schloss der passionierte Arminia-Bielefeld-Fan sein Fotodesign-Studium an der FH Bielefeld mit einer Arbeit über »Fußballtempel« ab. Im selben Jahr brachte er gemeinsam mit Philipp Köster die Zeitschrift 11 FREUNDE auf den Markt. www.coddou.com | www.fussballtempel.com
KAMERAS | EOS 5D | EOS-1D Mark II N OBJEKTIVE | EF 100mm 1:2 USM | EF 200mm 1:2,8L II USM | EF 17–40mm 1:4L USM | EF 50mm 1:1,4 USM

INTERVIEW Reinaldo Coddou

»Die Atmosphäre im Bild verdichten«

Welche Rolle spielt die Bildsprache für ein Special-Interest-Magazin wie 11 FREUNDE? Eine entscheidende! Ich bin überzeugt: Unsere ruhigere, distanzierte und einfühlsame Bildsprache hat – neben dem historisch charmanten Material, das wir zeigen, und natürlich den gut recherchierten Texten – wesentlich zu unserem Erfolg beigetragen.
Wie viel des Bildmaterials stammt aus eigener Produktion? Das hängt von der Ausgabe ab. Zur EM greifen wir verstärkt auf Stock-Material zurück, normalerweise machen wir schätzungsweise 20–30% der Bilder selbst – mit einem Pool von insgesamt 20 freien Fotografen. Unsere Interviewpartner fotografieren wir übrigens zu 95% selbst. Und zwar wann immer es geht vor Ort, in den Vereinsräumlichkeiten.
Was reizt Sie persönlich an der Fußballfotografie? Ich bin Fußballfan, seit ich sechs bin, die Atmosphäre im Stadion hat mich schon immer fasziniert. Diese Atmosphäre in Bildern wiederzugeben, das treibt mich an – auch wenn das am Ende des Tages Utopie bleiben muss.
Wie sehen Sie Ihre Aufgabe? Es geht um mehr als die »objektive« Wiedergabe dessen, was sich vor Ort abspielt. Ziel ist es, das, was ich in diesem Augenblick empfinde, im Bild zu transportieren. Damit steht die Frage im Raum: Wann entspricht ein Bild der Realität? Antwort: Eigentlich nie!
Ihr Tipp für bessere Fußballbilder? Rangehen ist besser als ranzoomen! Die Interaktion zwischen Fotograf und Fotografiertem ist meist der richtige Weg. Und: Unbedingt das RAW-Format nutzen. Wer das noch nicht probiert hat, wird sich wundern, wie viele verwertbare Informationen da noch drinstecken.

So geht's nicht: Schiri beim schurigeln (Foto: Coddou).

Hochzeitsfotografie

Trau dich!

Komplexe Lichtverhältnisse, emotional aufgeladene Momente, perspektivische Herausforderungen von der Totalen bis zum Blütendetail: Eine Hochzeit gehört auch fotografisch zu den großen Herausforderungen. colorshots sagt Ihnen, was Sie beachten sollten, damit das Brautpaar Sie nach dem Abliefern der Bilder genauso lieb hat wie vorher – mit etwas Engagement sogar noch viel lieber.

Sie sind älter als 20 und verstehen von Fotografie zumindest etwas mehr als der Otto-Normal-Knipser? Dann kennen Sie die folgende Situation: Ein befreundetes Paar tritt an Sie heran, verkündet, man werde bald heiraten, wolle aus finanziellen oder ästhetischen Gründen aber keinen professionellen Hochzeitsfotografen engagieren. Sie seien doch so behände mit der Kamera, ob Sie denn nicht während und nach der Trauung ein wenig fotografieren …
Ratschlag: Lassen Sie sich auf alles ein, aber nicht auf dieses »ein bisschen«. Für die meisten Paare ist die Hochzeit einer der wichtigsten Momente ihres Lebens – die Bilder, die an diesem Tag entstehen (oder eben nicht entstehen), sind es auch. Um es mit einem themennahen Kalauer zu sagen: »Ein bisschen Hochzeitsfotograf« können Sie genauso wenig sein wie »ein bisschen schwanger«. Die Verantwortung wiegt schwer, sicher. Doch erstens gehören Hochzeiten zu den lohnendsten Genres der Peoplefotografie. Zweitens hilft die intelligente Kamerabelichtungs- und Blitztechnik von Canon, diffizile Situationen auch ohne Meisterbrief zu meistern. Und drittens gibt's ja jetzt diesen Beitrag.

Lichttechnisch anspruchsvoll: Kirche und Standesamt

Kirche und Standesamt sind die Orte mit dem höchsten emotionalen Stellenwert für das Brautpaar – und der lichttechnisch größten Herausforderung für den Fotografen. Denn dass man in den meisten Kirchen heutzutage blitzen darf, heißt noch lange nicht, dass man dies auch exzessiv tun sollte: Einerseits stört das Geflacker die Zeremonie, andererseits zerschießt der Blitz schnell die feierliche Lichtatmosphäre auf den Bildern.
Empfehlung: Nutzen Sie lichtstarke Objektive oder solche mit optischem Bildstabilisator. Ein Stativ kann die verwacklungsfreie Verschlusszeit weiter erhöhen, steht aber einem schnellen Perspektivwechsel im Wege.
Alternativen: Hand abstützen (Pfeiler) oder die Kamera auf »Immobilien« auflegen (Kirchenbank) und dem Verreißen evtl. per Selbstauslöser vorbeugen. Natürlich gibt es Situationen, in denen das Blitzen Vorteile hat, etwa wenn unerwünschte Bewegungsunschärfen drohen. Wie Sie in diesen Fällen ein Totblitzen der Atmosphäre

DER ENTSCHEIDENDE MOMENT *In der Kirche herrschen meist schwierige Lichtverhältnisse.*

vermeiden, steht in unseren Tipps. Wenn Bewegung im Spiel ist, sind kurze Verschlusszeiten ein probates Mittel. Diese erzielen Sie zum einen durch die Verwendung lichtstarker Objektive bei Offenblende. Mit Empfindlichkeiten von ISO 400 sind Sie zusätzlich für die Available-Light-Fotografie gewappnet. Die Canon Digitalkameras mit aktueller DIGIC III Technologie unterstützen Sie mit einer hervorragenden Rauschunterdrückung.

Brautpaar- und Gruppenporträts: Von der Pflicht ...

Abgesehen von der Trauung und dem anschließenden Auszug des Brautpaars mit Spalier, Rosenblütenstreuen und Reiswerfen gehören die Paar- und Gruppenporträts zu den »Musts« der Hochzeitsfotografie. Der beste Zeitpunkt dürfte im Anschluss an die Gratulationen oder den Sektempfang sein – dann sind die meisten Gäste noch anwesend und weder zu träge noch zu weinselig. Für Gruppenaufnahmen empfiehlt sich die Serienbildfunktion: Bei zehn Bildern hat auf fünfen erfahrungsgemäß immer einer die Augen zu. Ansonsten gilt, was für die Peoplefotografie immer gilt: Suchen Sie neutrale, nicht zu stark reflektierende Hintergründe und Orte, an denen die Porträtierten nicht in die Sonne blinzeln müssen. Sorgen Sie mit ein paar witzigen Worten oder mit Accessoires (Bilderrahmen, Brautstrauß ...) für

ERLEICHTERUNG *Als Hochzeitsfotograf sollte man das Drehbuch vorher mit dem Paar besprechen.*

TIPP »Das Drehbuch«: Gute Planung ist die halbe Hochzeit

Die meisten Hochzeiten unterliegen einer mehr oder weniger strengen Dramaturgie. Als Fotograf sollten Sie das entsprechende Drehbuch im Kopf haben. Who is who? Und: Wer macht was, wann, wie und wo? Nur wer die Antworten auf diese W-Fragen kennt, steht im entscheidenden Augenblick mit dem richtigen Equipment und den auf die Situation abgestimmten Kameraeinstellungen am richtigen Ort. Wichtig: Keine falsche Bescheidenheit. Zwar gilt, das Brautpaar steht im Zentrum des Geschehens. Doch das hat hoffentlich anderes im Kopf als den tageszeitlichen Helligkeitsverlauf. Wenn das Licht im Outdoor-Bereich zu schwinden droht, ist es Ihr Job, Braut, Bräutigam und die Gäste mit Fingerspitzengefühl, aber Nachdruck zu den Familien-, Gruppen- und Paarbildern zu bewegen. Geben Sie bei den inszenierten Aufnahmen klare Regieanweisungen. Vermeintlich oder tatsächlich unfotogene Personen werden es Ihnen ebenso danken wie das Brautpaar, das sich anschließend darüber freut, dass alle in die Kamera geguckt und keine Beerdigungsmiene aufgesetzt haben.

TIPP »Kompaktkameras auf der Hochzeit«: Mittendrin statt nur dabei

Ergänzend zur SLR haben Kompaktkameras durchaus etwas zu bieten in der Hochzeitsfotografie – vor allem später am Tag, wenn weniger die belichtungstechnische Akkuratesse gefragt ist als spontane, hüftschüssige Perspektiven. In diesen Momenten vergessen Sie am besten die ganze Technik und alle Gestaltungsregeln. Wählen Sie ein passendes Motivprogramm und feuern Sie drauflos – mal von oben, mal von schräg unten oder von der Seite. Sicher, Sie werden eine Menge Ausschuss produzieren. Doch die wenigen gelungenen Bilder ergänzen die streng komponierten Aufnahmen optimal. Klassisches Einsatzfeld: die Tanzparty. Mit einer Kompakten wie einer Canon IXUS oder Canon PowerShot können Sie auf der Tanzfläche als »Embedded Photojournalist« fast unbemerkt agieren.

PowerShot A470 und Digital IXUS 80 IS

TIPP »Bilder bereitstellen ohne Stress«

Noch ein paar Tipps in Sachen Prints und Nachbestellungen: Sie tun sich und den Frischgetrauten einen großen Gefallen, wenn Sie die Bilder in einer (passwortgeschützten) Online-Galerie zum Download anbieten. Am Hochzeitstag selbst kann es durchaus Sinn machen, einige Gruppenbilder vor Ort auszudrucken – etwa wenn Sie dem Brautpaar ein bebildertes Gästebuch überreichen wollen. Mit Druckern der Canon Selphy-Serie lässt sich diese Aufgabe ohne Aufwand und schnell durchführen.

SELPHY ES2 mit Digital IXUS 860 IS

REINE NERVENSACHE *Bei der Gruppenaufnahme ist die Regie des Fotografen gefragt.*

eine konzentrierte, aber lockere Atmosphäre. Für Porträts bieten sich das Porträtprogramm oder die Zeitautomatik und eine große Blende an: Durch die geringe Schärfentiefe heben sich die Gesichter vorteilhaft vom unscharfen Bildhintergrund ab. Eine leichte bis mittlere Telebrennweite unterstreicht diesen Freistellungseffekt.

... zur Kür:
Die Hochzeitsreportage

Weg von der klassischen Inszenierung, hin zum freien Spiel zwischen Brautpaar und Kamera – das ist der Sinn der Hochzeitsreportage, die zu Unrecht oft vernachlässigt wird. Besonders lebendig wird das Shooting, wenn Sie die Frischvermählten kurzzeitig von der Feier »entführen« können und spielerische Elemente einbeziehen. Reportage bedeutet Bewegung: Blumen pflücken, Brautstrauß werfen, eine Mauer, auf der die Braut balanciert – das sind Elemente, die den natürlichen Charakter der Aufnahmen stärken. Falls das Eis nicht brechen will: Beziehen Sie Kinder oder Tiere ein – das hilft immer.

Gelungene Hochzeitsfotografie – (auch) eine Frage der Technik

Eine Spiegelreflexkamera ist das Mittel der Wahl bei der Hochzeitsfotografie – wegen der besseren optischen Kontrolle von Schärfentiefe und Bildausschnitt, der umfangreicheren kreativen Eingriffsmöglichkeiten, vor allem aber wegen des im Vergleich zu Kompaktkameras wesentlich geringeren Rauschens und des gerade bei schlechtem Licht deutlich schneller und präziser arbeitenden Autofokus. Die stressfreieste Variante, vor allem während der Trauung, bei der das gesamte perspektivische Spektrum – von Gruppen- und Gebäude-Shots über Porträts bis hin zu Detailaufnahmen – verlangt ist: eine Spiegelreflexkamera mit einem Zoomobjektiv, das den gesamten Brennweitenbereich von Weitwinkel bis Tele abdeckt.
So können Sie schnell zwischen der Totalen (sitzende Gäste, Kirchenschiff),

Halbtotalen (Pfarrer oder Standesbeamter vor dem Brautpaar und Trauzeugen), Porträts (Mimik, Kuss) und Close-ups (Ringe, Brautschmuck, Unterschriften …) wechseln und sind anschließend auch für den Auszug des Brautpaars, die Gratulationsszenen und Aktionen wie das Reiswerfen gewappnet.

Auch für die Gruppenporträts beim Essen und in der sich anschließenden Spiel- und Tanzphase ist der schnelle Wechsel der Brennweiten geboten. Die aufnahmetechnisch aufwendigere, aber flexiblere und qualitativere Alternative: zwei Bodys, der eine mit einem Standardzoom bestückt, der andere mit einem Telezoom – etwa mit den neuen Canon EF-S Objektiven 18–55mm und 55–250mm, die zusammen einer Brennweitenbereich von 29–400 mm (KB-äquivalent) abdecken und dank optischem Bildstabilisator bis zu vier Stufen längere Verschlusszeiten ermöglichen.

STIMMUNGSVOLL *Und zum Schluss gilt es, dynamische Motive beim Tanzvergnügen einzufangen, hier mit Langzeitblitzsynchronisation.*

Mit der EOS 450D und den beiden EF-S Zoomobjektiven sind Sie für alle fotografischen Eventualitäten einer Hochzeit von Gruppenfoto bis Close-up gerüstet.

EF-S 18-55mm 1:3.5-5,6 IS

EF-S 55-250mm 1:4-5,6 IS

TIPP »Blitzen – aber richtig«

Der Bildvordergrund ist hell, der Rest säuft ab – der »Frontalblitz« kann zum fotografischen Kardinalfehler auf Familienfeiern werden. Es sei denn die Blitzbelichtungsmessung Kamera dank Canons intelligenter E-TTL-Technologie am Umgebungslicht. Der Blitz dient hier nicht als Hauptlichtquelle, sondern lediglich zum Aufhellen. Während Bewegungsunschärfen vermieden und dunkle Partien aufgehellt werden, bleibt die natürliche Lichtatmosphäre weitgehend erhalten. Die externen Canon Blitzgeräte der Speedlite-Serie bieten gegenüber dem in die Kamera integrierten Pop-up-Blitz eine deutlich höhere Reichweite und darüber hinaus die Möglichkeit, durch Schwenken des Reflektors indirekt, z. B. über die Decke, zu blitzen und so das Licht weich zu streuen. Wo das nicht möglich ist, etwa in der Kirche, hilft ein Diffusor.

Anders das Aufhell-Blitzen im Outdoor-Bereich, das bei direkter Sonneneinstrahlung immer zu empfehlen ist; so vermeiden Sie Schlagschatten und sorgen insgesamt für eine bessere Ausleuchtung der Gesichtspartien. Gegen unerwünschte »Glanzeffekte« hilft Abpudern. Dem »Ausreißen« sehr heller Bildpartien (sonnenbeschienene Gesichter, Brautkleid) können Sie vorbeugen, indem Sie den E-TTL-Modus des Blitzes nutzen und die Belichtung der Kamera um eine bis anderthalb Blenden nach unten korrigieren.

**Speedlite EX430:
für die Extra-Portion Licht
zum Aufhellen der Szene.**

RAW 5 Schritte zum Bildergipfel

Immer mehr Fotografen nutzen die flexiblen und qualitativen Vorteile des RAW-Formats. Unser Leitfaden für den optimierten Workflow mit der Canon Digital Photo Professional (DPP) Software führt in 5 Schritten zum Ziel.

»Rohdiamant« RAW-Format: Etwas flau und kontrastarm präsentieren sich bisweilen RAW-Bilder, wenn keine entsprechend angepassten Bildparameter angewendet wurden. Mit der Canon DPP Software lässt sich das volle Potenzial der Bilder erschließen.

KAMERA Canon EOS-1D Mark II
OBJEKTIV EF 70-200mm 1:4L IS USM
BELICHTUNG ISO 200, Blende 8 und 1/160 s
RAW-KONVERTER Canon DPP 3.2

Canon Digital Photo Professional (DPP) ist ein hochwertiger RAW-Konverter, der mit jeder digitalen EOS-Spiegelreflexkamera kostenlos geliefert wird. Die neue Version 3.2 unterstützt alle aktuellen und sämtliche älteren EOS-Digitalmodelle. So kommen z. B. auch Dateien der Canon EOS D30 noch in den Genuss der Vorteile, welche die RAW-Fotografie zu bieten hat: z. B. können die Parameter für Schärfung, Kontrast, Sättigung und Weißabgleich auch später bei der Konvertierung den eigenen Wünschen angepasst werden. Diese werden nicht wie bei einem JPEG-Bild fest in die Aufnahme eingerechnet, sondern als »Anweisung« lediglich eingebettet.

Grundeinstellungen in DPP

Mit den richtigen Grundeinstellungen wird die Basis für eine optimale RAW-Konvertierung gesetzt. Diese können *(Screenshot A)* einmal vorgenommen und anschließend automatisch in den Programmeinstellungen abgespeichert werden. Wichtig sind die Einstellungen, die mit einem roten Kästchen umrahmt sind: Vor allem beim Farbmanagement werden häufig Fehler gemacht, was am Ende zu unbefriedigenden Ergebnissen führen kann. Für den Arbeitsfarbraum wird »Adobe RGB 1998« verwendet, der auch für eine Nachbearbeitung z. B. in Adobe Photoshop gewählt wird.

Praktischer Bildbrowser

Canon DPP verfügt über einen einfachen, aber praktischen Bildbrowser, der eine rasche Sortierung und Bewertung von Bildern ermöglicht. In der linken Spalte befindet sich die hierarchische Dateimenüstruktur mit den

Unterverzeichnissen. Durch das Setzen von »Häkchen« können Bilder in drei Wertungskategorien eingestuft werden *(Screenshot B)* und auch entsprechend unabhängig visualisiert werden. Die Sortierfunktion ist auch nützlich für die Erstellung von sogenannten »Kontaktabzügen«. Diese Miniaturdarstellungen können zudem in drei Größen variiert werden und je nach Einstellung mit zusätzlichen Bildinformationen kombiniert werden.

»Screenshot A« (oben) Die Grundeinstellungen in DPP: Diese müssen nur einmal vorgenommen werden und bleiben anschließend automatisch in den Programmeinstellungen gespeichert.

»Screenshot B« (links) Einfach und praktisch – der Bildbrowser von DPP mit unterschiedlichen Anzeigemodi.

RAW-Konvertierung in 5 Schritten

In 5 einfachen Schritten kann in Canon DPP eine angepasste RAW-Konvertierung in eine druckfähige 16-Bit-TIFF-Datei vorgenommen werden. Wir verwenden hier bewusst den Begriff »druckfähig«, da der Workflow für die Nachbearbeitung in einer Bildbearbeitungssoftware eine etwas andere Vorgehensweise benötigt.

Picture Styles

Canon stellt für die Interpretation und Steuerung von Farben und Tonwerten sogenannte »Picture Styles« zur Verfügung. Diese verfügen über unterschiedliche Bildparameter, die auch vom Anwender selbst modifiziert und als neue Settings abgespeichert werden können. Für eine nachträgliche Bildbearbeitung empfiehlt sich der Picture Style »Natürlich«, bei dem keine Veränderungen in Kontrast, Schärfe und Sättigung vorgenommen werden.

»Screenshot C« Der Anwender kann aus sechs vordefinierten Bildstilen wählen oder eigene verwenden.

»Screenshot D« Die Bildstile können im »Picture Style Editor« modifiziert und als eigene »Styles« abgespeichert werden.

Diese unterschiedlichen Einstellungen stellen eine erste Interpretation des RAW-Files dar und können in den Einstellungen von DPP modifiziert und angepasst werden. Sechs Basiseinstellungen *(Screenshot C)* stehen zur Verfügung: »Standard«, »Porträt«, »Landschaft«, »Neutral«, »Natürlich« und »Monochrom«. Diese können mit dem »Picture Style Editor« *(Screenshot D)* einfach modifiziert und den eigenen Wünschen entsprechend abgespeichert werden. Für unsere Landschaftsaufnahme gehen wir von der Einstellung »Landschaft« aus, die gerade in den Grün-/Gelbtönen eine Anhebung des Kontrasts und der Farbigkeit erfährt.

2 Weißabgleich und Farbe

Der Weißabgleich kann in Digital Photo Professional auf drei verschiedene Arten erfolgen *(Screenshot E)*:

❶ Der Anwender kann aus acht vordefinierten Einstellungen wählen. Diese bestehen aus: »Aufnahme Einstellungen«, »Auto«, »Tageslicht«, »Schatten«, »Bewölkt«, »Kunstlicht«, »Weiße Leuchtstoffröhre« und »Blitz«. Zusätzlich kann über »Farbtemperatur« ein frei wählbarer Kelvin-Wert eingegeben werden.
❷ Über »Weißabgleich klicken« und klicken auf das »Pipetten-Icon« können mit der Pipette bis zu drei unterschiedliche Werte bestimmt und mit »Registrieren« abgespeichert werden. Dies ist sehr praktisch, wenn man z.B. mit einer Graukarte gearbeitet hat und somit eine ganze Aufnahmeserie mit dem richtigen Weißabgleich anpassen kann.
❸ Als dritte Möglichkeit bietet sich der Farbkreis für die Feinabstimmung des Weißabgleichs an. Hier kann durch Anklicken im Bereich der Mitte eine Steuerung für eine kühlere oder wärmere Wiedergabe erfolgen.

»Screenshot E« Drei Möglichkeiten für den Weissabgleich in DPP.

»Screenshot F« Selektive Farbanpassungen jeweils in den Gradationskurven vornehmen.

Farbkorrekturen und selektive Anpassungen *(Screenshot F)* werden am besten in den Gradationskurven durchgeführt. Hier können die einzelnen RGB-Kanäle selektiv verändert werden.
Als goldene Regel gilt: Farbanpassungen nur im Rot- oder Blau-Kanal oder auch im roten und blauen Kanal vornehmen und nie den Grün-Kanal verändern, der ist nämlich für das Farbgleichgewicht im Bild zu ständig.
Sollte man sich einmal verirrt oder verwählt haben, so kann durch einen simplen Klick auf den »Zurück«-Button wieder alles auf die Ursprungseinstellungen zurückgesetzt werden.

VERWENDEN VON ICC-PROFILEN IN DPP **Für eine korrekte Beurteilung von Helligkeit, Kontrast und Farbgleichgewicht wird ein (z. B. mit dem X-Rite Eye-One Display2) gemessenes oder vom Hersteller geliefertes »Monitorprofil« unter »CMS Einstellungen für den Druck« geladen. Für die Druckausgabe kann und sollte ein entsprechendes Farbprofil für die verwendete Medium/Drucker-Kombination gewählt werden. Als Rendering-Intent wird meistens »Perzeptiv«, d.h. wahrnehmungsorientiert, wie es das menschliche Auge gewöhnt ist, verwendet.**

3 Tonwert und Kontrast

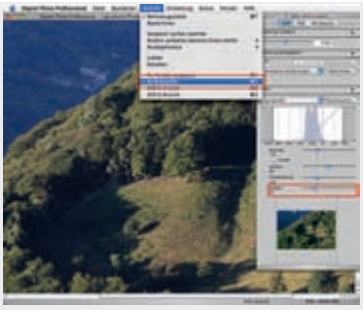
Der Tonwertumfang und der Kontrast können in DPP über die Gradationskurven und/oder die Schieberegler für »Helligkeit« und »Kontrast« angepasst werden. Es empfiehlt sich aber, nicht beide Einstellungen gleichzeitig zu verwenden, da beide Funktionen sich z.T. aufheben und zu Fehlergebnissen führen können.

»Screenshot G« Eine leichte S-Kurve ergibt eine Kontrastverstärkung.

Wünscht man einen etwas erhöhten Bildkontrast, so wird mit zwei Punkten eine leichte S-Kurve in den Gradationskurven gebildet *(Screenshot G)*. Zu beachten gilt es, dass jede Erhöhung des Kontrasts auch eine Steigerung der Farbsättigung zur Folge hat. Starke Veränderungen im Kontrast sollten deshalb mit Vorteil in einer EBV-Software im Luminanzkanal vorgenommen werden.

Schärfe, Bildrauschen und Objektivkorrekturen

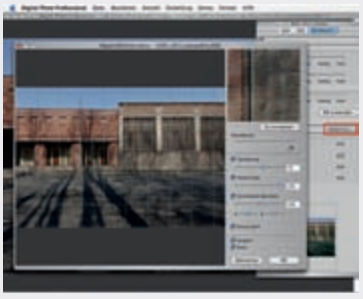
Der Bogen reicht von der sogenannten weichen, analogen bis zur harten, digitalen Bildschärfe. Wir wollen hier keine Werte empfehlen, sondern nur darauf hinweisen, dass ein Bild auch hinsichtlich der Ausgabegröße geschärft werden sollte. Wenn Bilder anschließend, also nach der Konvertierung in DPP, für Großprints hochgerechnet werden, sollte man eher konservative Werte für die Schärfung wählen, da Schärfungsartefakte beim Skalieren und nochmaligen Schärfen eher zum Vorschein kommen.
Die Parameter für das Bildrauschen sind in zwei Schieberegler aufgeteilt: das Helligkeits- oder Luminanzrauschen und das Farb- oder auch Chromarauschen genannt. Da Canon bekannt ist für seine rauscharmen digitalen SLR-Kameras, empfiehlt es sich, hier eine niedrige Einstellung zu wählen. Auch bei erhöhten ISO-Werten sollte nicht zu den hohen Einstellungen gegriffen werden, da sonst feine Bildinformationen verloren gehen können, schließlich darf ein ISO-1.600-Bild auch etwas Bildrauschen enthalten. Sollte es trotzdem zu viel sein, dann nur das störende Farbrauschen unterdrücken.



»Screenshot H« Überprüfung der Schärfe bei 50% Bildschirmansicht.

»Screenshot J« Mit den beiden niedrigen Einstellungen ist man auf der sicheren Seite.

»Screenshot K« Als Rezept können alle Einstellungen abgespeichert und auch an anderen Bildern angewendet werden.



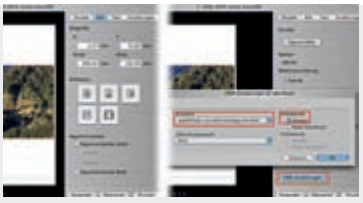
»Screenshot L« Auf »Abstimmen ...« klicken, und die Objektivkorrektur wird aufgerufen.

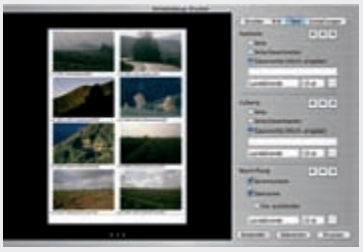
Bild links »ohne« und Bild rechts »mit« Objektivkorrektur. Deutlich zu sehen die korrigierte Verzeichnung bei der Dachkante und das reduzierte Bildrauschen (siehe Ausschnittvergrößerung)

Hat man alle Einstellungen für die optimale Konvertierung gefunden, so können diese als »Rezept« *(Screenshot K)* abgespeichert und auch anderen Bildern zugefügt werden.
Zu den Highlights der DPP-Version 3.2 gehören die feinen Objektivkorrekturen *(Screenshot L)*. Hier können Vignettierung, Verzeichnung, chromatische Aberrationen und Farbunschärfe behoben werden. Dies geschieht aber nicht global, sondern genau angepasst an die verwendete Optik und Brennweite, und bei einigen EOS-Modellen wird sogar noch der Aufnahmeabstand bei der Korrektur mitberücksichtigt. Auf der Canon Webseite befindet sich eine Liste der aktuell unterstützten Kameras und Objektive.

Bildexport und Print

Die in DPP konvertierten Bilder sollten im 16-Bit-TIFF-Modus abgespeichert werden. Dies hat den Vorteil, dass bei einer nachträglichen Bildbearbeitung mehr Leistungsreserven zur Verfügung stehen. DPP bietet die Möglichkeit, einfach und schnell praktische »Kontaktprints« herzustellen *(Screenshot M)*, die individuell mit Text und in Größe und Anordnung angepasst werden können.





»Screenshot M« Kontaktprint in DPP.

Bilder als 16-Bit-TIFF-Files speichern.

Für den korrekten und farbverbindlichen Ausdruck kann unter »CMS Einstellungen« ein entsprechendes Drucker-/Papierprofil geladen werden. Für die Farbanpassung sollte »Perzeptiv« gewählt werden.
In der Layout-Einstellung können Format, Ränder und Platzierung genau eingestellt und nach Bedarf mit Registriermarken versehen werden.

PgR

PgR-Technologie

Fotos auf normale Art

Canon hat mit der PgR-Technologie im neuen Multifunktionsgerät PIXMA MX7600 ein System vorgestellt, das auch auf Normalpapier qualitativ hochwertige Ausdrucke erlaubt. colorshots zeigt bei einem Blick unter die Druckerhaube, wie das funktioniert.

Neben der Papierkassette steht an der Rückseite des Geräts ein zweiter Papiereinzug für besondere Medien zur Verfügung.

Die Erkenntnis ist nicht neu: Fotos stellen beim Drucken hohe Ansprüche. So sieht gedruckter Text schon auf normalem Kopierpapier prima aus, Bilder wirken hingegen erst auf speziell beschichteten Medien gut.
Ein auf Normalpapier gedrucktes Foto ist flau, die Tinten verlaufen und durchdringen das Papier. Daher ist es für doppelseitigen Farbdruck weniger gut geeignet.
Vor diesem Hintergrund präsentiert Canon mit dem PIXMA MX7600 ein Multifunktionssystem, das hochwertige Farbdrucke auf Normalpapier ermöglicht. Technisch gesehen ist das Problem dabei, die Tinte davon abzuhalten, sich unkontrolliert im Papier zu verteilen. Trägt man nämlich herkömmliche farbstoffbasierte Tinten auf unbeschichtetes Normalpapier auf, tränken und durchdringen sie das Papier, die nur molekülgroßen Stoffe werden in das Papier gesogen und sind teilweise auf der Rückseite des Blatts sichtbar. Auf der Vorderseite hingegen wirken die Farben blass, weil die Bildgebenden Farbstoffe im Papier verschwunden sind. Auf der Oberfläche liegen Papierfasern wie ein Grauschleier darüber. Außerdem quellen durch die Flüssigkeit die Fasern im Papier, was dazu führt, dass sich das Papier verformt und wellt. Wenn sich durch die Flüssigkeit auch noch die Verleimung zwischen den Fasern löst und das Blatt in diesem Zustand trocknet, verkleben die Fasern wieder in dem verformten Zustand, und die Seite bleibt gewellt. Kein schönes Bild, das dachten sich auch die PIXMA-Ingenieure und ersannen mit der PgR-Technologie eine Möglichkeit, Fotos und Grafiken in erstaunlich guter Qualität zu Normalpapier zu bringen

Der PIXMA MX7600 ist ein 4-in-1-Multifunktionssystem mit eingebauter Netzwerkkarte und Duplex-ADF. Dank PgR-Technologie werden auch beim Fotodruck auf Normalpapier sehr gute Ergebnisse erzielt.

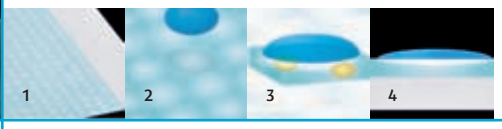
Gute Fotos auf preiswerte Art

Fotodruck auf Normalpapier bedeutet nicht, dass man damit den hochwertigen Foto- oder FineArt-Druck auf teuren Spezialpapieren ersetzen könnte, aber es gibt viele Anwendungen, bei denen eine hohe Qualität der Bildwiedergabe wünschenswert ist, selbst wenn auf preisgünstigem Papier gedruckt wird. Das beginnt bei ausgedruckten Präsentationen, die heute oft auf wesentlich teurerem Papier gedruckt werden, weil das Kopierpapier nicht die nötige Qualität bringt. Aber auch bei Ausdrucken von individuell gestalteten Angeboten oder Prospekten steht man nicht mehr vor der Wahl, ob preiswert und mittelmäßig oder gut und teuer. Makler, Gutachter, Gastronomen und andere Anwendergruppen können von Canons neuer Technologie profitieren, weil sie vergleichsweise preiswert auf normalem Kopierpapier wesentlich bessere Ausdrucke anfertigen können als bisher. Auch für Indexbildausdrucke oder Layout-Seiten mit Fotos liefert die PgR-Technologie ansehnliche Ergebnisse zu erfreulich niedrigen Kosten. Der Druck auf Recycling-Papier gelingt dank PgR-Technologie ebenfalls mit guten Ergebnissen.
Mit der Duplexdruckfunktion spart man Papier bei doppelseitigen Ausdrucken.

Auch für hochwertige Fotos

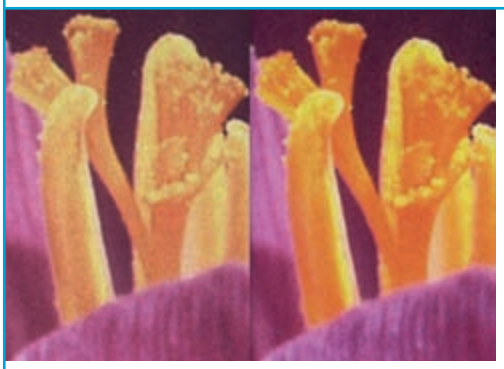
Selbstverständlich kann mit dem MX7600 nicht nur Normalpapier, sondern auch »echtes Fotopapier« bedruckt werden – eine Übersicht der kompatiblen Canon Materialien finden Sie rechts. Wer seine besten Fotos also in höchster Qualität drucken möchte, wird dazu ein hochwertiges, hochglänzendes Papier oder ein anderes Spezialmaterial mit ansprechender Optik und Haptik verwenden, etwa das matte FineArt-Papier Photo Rag.
Die Verwendung von Fotopapieren mit dem neuen Multitalent ist denkbar einfach, denn neben der Papierkassette steht an der Rückseite des Geräts ein zweiter Papiereinzug für besondere Medien (oder auch für Umschläge) zur Verfügung. Dieser geht schonend mit den hochwertigen Fotomedien um. Beim Drucken wird dann auf die Beschichtung mit der Clear Ink verzichtet. Die Lucia-Tinten werden, wie beim Profi-Gerät PIXMA Pro9500, direkt auf das Papier aufgetragen.
Die Einstellungen des Treibers für Druck auf Normal- oder Spezialpapier unterscheiden sich nicht von denen

INNENLEBEN Klappt man den PIXMA MX7600 auf, sieht man in der Mitte den Druckkopf mit den Lucia-Tinten und links den großen Tank für die Clear Ink.

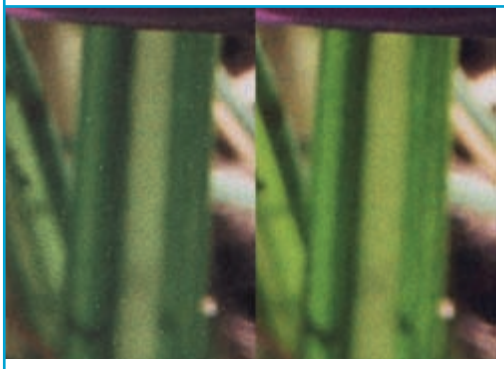


FUNKTIONSWEISE von Clear-Ink-Beschichtung und Pigmenttinten

1. Clear Ink wird zuerst aufgetragen.
2. Pigmenttinte wird ausgestoßen.
3. Die pigmentierte Tinte reagiert mit Clear Ink.
4. Höhere Farbsättigung und Kontrast.

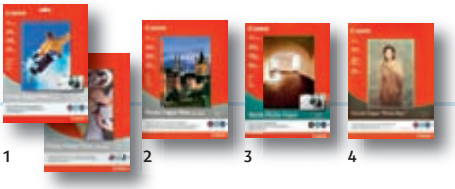


SCHÄRFE Die Kantenschärfe ist beim Druck mit PgR (Abb. re.) sichtbar höher als mit farbstoffbasierten Tinten.



FRISCHES GRÜN Im Vergleich zum herkömmlichen Fotodrucker auf Normalpapier sind die Ergebnisse mit dem MX7600 und PgR-Technologie um Klassen besser. So ist das Grün im Bildausschnitt rechts frischer und lebendiger als links.

CANON MEDIEN



Normalpapier

1. Fotoglanzpapier Plus PP-101/PP-201
2. Fotopapier Plus Seidenglanz SG-201
3. Fotopapier matt MP-101
4. FineArt-Papier Photo Rag FA-PR1

Superweißes Papier SW-201

der bekannten Canon PIXMA-Drucker. Um die PgR-Beschichtung braucht sich der Anwender nicht zu kümmern: Das Material in der Kassette für Normalpapier wird automatisch immer mit der Clear Ink beschichtet. Das Fotopapier im hinteren Einzug bedruckt der MX7600 ohne Beschichtung.

PgR-Technologie – unsichtbare Tinte bringt sichtbare Verbesserung

Canons neue PgR-Technologie – PgR steht dabei für »Pigment Reaction« – arbeitet mit einer neuen Komponente, mit Clear Ink – einer transparenten Beschichtungsflüssigkeit für das Papier. Schon in den Anfängen des Sechsfarb-Fotodrucks gab es mit dem Canon Drucker BJC-7000 einen Drucker, der vor der Tinte farblose Beschichtungsflüssigkeit auf Normalpapier aufbrachte, um das Druckergebnis zu verbessern. Damals wurde die Grundierung mit einem Druckkopf wie die übrige Tinte aufgetragen, und es kamen noch farbstoffbasierte Tinten zum Einsatz.

Die heutige Technik unterscheidet sich deutlich davon. Die farblose Grundierung wird von einer benetzten Walze auf die gesamte Seite aufgetragen, sodass die Druckgeschwindigkeit nicht beeinflusst wird. Auch die verwendeten Tinten sind anders zusammengesetzt: Beim neuen System kommen die Canon Lucia-Pigmenttinten zum Einsatz, die schon beim Profi-Fotodrucker PIXMA Pro9500 Verwendung finden. Zu den Patronen PGI-9 mit den Farben Schwarz, Cyan, Magenta und Gelb kommt ein neues Text-Schwarz (PGI-7) in einem größeren Tintentank hinzu. Dazu natürlich der Tank mit der Clear Ink, deren Kosten mit etwa einem Cent pro Seite zu Buche schlagen.

Vorteile für Pigmenttinten

Schon der Einsatz von Pigmenttinten bringt Vorteile mit sich, die Drucke sind wasserabweisend, wischfest und extrem haltbar. Die Pigmente bleiben ohnehin eher an der Papieroberfläche, da sie wesentlich größer sind als die nur molekülgroßen Farbstoffe in Dye-Tinten. Dadurch ist das Problem des Durchscheinens der Farben schon einmal gelöst. Aber die Pigmenttinten allein trocknen relativ langsam, und hier kommt die Clear Ink ins Spiel. Mit dieser werden Metallionen auf das Papier aufgetragen, die die Pigmente der Lucia-Tinten an sich binden und auf dem Papier fixieren, während die Flüssigkeit aus der Tinte ganz normal vom Papier aufgenommen wird. Dies ermöglicht einerseits höhere Druckgeschwindigkeiten, führt aber auch zu besserer Druckqualität. Die Tinten verlaufen nicht, die Ausdrucke sind schärfer, die Farben sind intensiver. Zudem scheinen die Farben nicht auf der Rückseite des Blatts durch, und das Papier wellt sich nicht so stark wie mit den meisten anderen Tinten. Alles Aspekte, die sich gerade beim Druck auf Normalpapier stark bemerkbar machen und zu deutlich besseren Ausdrucken führen. Canons neues Spitzenmodell unter den Tinten-Multifunktionsgeräten bietet so also neben hervorragender Ausstattung und Druckqualität auf Spezialmedien auch und gerade auf Normalpapier eine bisher von Canon Tintendruckern nicht erreichte Druckqualität. Der PIXMA MX7600 mit PgR-Technologie verbindet preiswertes Drucken und hohe Qualität.

Monitor

Für Fotos voller Farben

Profil:
EIZO LCD-Monitor CG222W
Diagonale: 22 Zoll (56 cm)
Gehäusefarbe: schwarz
Sichtbare Bildgröße:
474 mm (B) x 296 mm (H)
Ideale Auflösung:
1.680 Punkte x 1.050 Zeilen
Darstellbare Farben:
16,7 Millionen, 12 Bit LUT
Max. Helligkeit: 250 cd/m²
Max. Dunkelraumkontrast:
1000:1
Max. Blickwinkel:
horizontal 178°, vertikal 178°
Mid-Tone-Reaktionszeit:
8 ms, durchschnittliche Schaltzeit zwischen Tonwerten (Grau-Grau) Typ.
Vor-Ort-Austauschservice: 5 Jahre
Straßenpreis: ca. 1.100,– Euro

Profil:
EIZO LCD-Monitor CG301W
Diagonale: 30 Zoll (75,6 cm)
Gehäusefarbe: schwarz
Sichtbare Bildgröße:
641 mm (B) x 401 mm (H)
Ideale Auflösung:
2.560 Punkte x 1.600 Zeilen
Darstellbare Farben:
16,7 Millionen, 12 Bit LUT
Max. Helligkeit: 260 cd/m²
Max. Dunkelraumkontrast:
850:1
Max. Blickwinkel:
horizontal 178°, vertikal 178°
Mid-Tone-Reaktionszeit: 6 ms
Vor-Ort-Austauschservice: 5 Jahre
Straßenpreis: ca. 3.850,– Euro

Leistung, die leuchtet: 68 Milliarden Farben umfasst die Palette des neuen EIZO CG301W.

Farbe am Bildschirm sehen, wie die Kamera sie sah: Diesen Anspruch stellen Fotografen und Grafiker zu Recht an ihren Monitor. Doch wer löst ihn ein? EIZO will ihn mit zwei neuen Modellen erfüllen: dem CG222W für eine breite Anwendergruppe und den größeren CG301W vor allem für Profis in der Vorstufe.

Hervorragende Kameras verwöhnen ihre Anwender nach allen Regeln der (Foto-)Kunst. Da versteht es sich von selbst, dass die reine Farbenlehre ihre Fortsetzung auf dem Monitor finden sollte. Schließlich fällt ihm die Schlüsselaufgabe zu, feinste Bildbearbeitungen zu ermöglichen, die Retusche zu visualisieren und Druckergebnisse »vorherzusagen«.
Doch an dieser Aufgabe scheitern die meisten gewöhnlichen LCD-Schirme. Nun jedoch tritt ein neuer Akteur auf den Plan, der sich dem Fotografen und Gestalter als kongenialer Partner andienen möchte. Die Farben des neuen CG222W von EIZO entsprechen zu 92 Prozent dem Adobe RGB-Farbraum. Dadurch werden selbst hochgesättigte Grün- und Cyan-Töne sichtbar. Von dem großen Farbumfang profitiert besonders die Bildbearbeitung für die spätere Druckausgabe. Denn die Farben des Offset-Drucks sind fast alle auf dem neuen 22-Zöller sichtbar. Dies dient sowohl der präziseren Bearbeitung wie auch der verlässlichen Prognose von Druckergebnissen und erspart viele zeit- und kostenintensive Korrekturläufe.

Nuancen und Strukturen erhalten

Schlüssel für die genaue Farbwiedergabe ist das 16-Bit-Processing des CG222W. Bildsignale werden mit einer Genauigkeit von 1/65-tausendstel aufgelöst und in RGB-Bildpunkte umgesetzt. Insbesondere bei dunklen Farbtonwerten bleiben Farbnuancen und Bildstruktur erhalten. Farbtöne werden nicht zusammengefasst. In Verbindung mit der hohen Bandbreite für Helligkeit und Kontrast werden helle und dunkle Bildinhalte originalgetreu und differenziert wiedergegeben.
Für Weißabgleich und Hardware-Kalibration verfügt der Bildschirm über eine eigene, 12 Bit große Look-Up-Table (LUT). Die Software ColorNavigator aus dem Lieferumfang des CG222W greift bei der Kalibration auf diese LUT direkt zu. Dabei kann der Anwender Farbtemperatur, Helligkeit, Schwarzwert und Tonwertkurve nach seinen Anforderungen frei bestimmen. Deshalb fügt sich der CG222W perfekt in den jeweiligen Workflow.

Für die exakte Bildwiedergabe ist eine homogene Leuchtdichteverteilung und Farbreinheit sehr bedeutend. Ein spezieller Schaltkreis – Digital Uniformity Equalizer (DUE) – korrigiert deshalb Bildpunkt für Bildpunkt Ungleichmäßigkeiten von Luminanz und Chrominanz. Farben von Bildern und Grafiken werden so in der Mitte wie auch am Rand korrekt angezeigt. Der flinke Monitor meistert Grau-Grau-Wechsel in nur 8 Millisekunden.

Gigant für feine Farben

Noch schneller (6 Millisekunden), größer (30 Zoll) und filigraner erledigt der EIZO CG301W die ihm zugedachten Aufgaben, was ihn für den Einsatz in der Druckvorstufe und in der professionellen Grafikanwendung prädestiniert.
In der Charakteristik und in den wesentlichen Leistungsmerkmalen stimmt der Gigant mit seinem kleineren Bruder aber überein: Sein Riesen-Farbraum entspricht zu 100 Prozent NTSC und stimmt zu 97 Prozent mit dem des Adobe RGB überein. Darum bildet er Druckfarben, etwa aus dem Offset-Druck (ISOcoated), unverfälscht ab. Die Elektronik des CG301W punktet mit einer 12-Bit-Look-Up-Table. Durch sie umfasst die Palette des Monitors 68 Milliarden Farben.
Für das Farbprocessing stellt der EIZO Mikrochip 16 Bit je Farbkanal zur Verfügung. Farbtöne aus der immensen Farbpalette werden exakt errechnet und adressiert. Daraus resultiert die sehr feine Farbdifferenzierung, die besonders in den dunkleren Bereichen sichtbar ist. Besonders praktisch: Die Picture-by-Picture-Funktion ermöglicht es, den Bildschirm zu teilen und mit zwei Single-Link-Signalen zu arbeiten. Die Bilder werden dann im Hochformat nebeneinander dargestellt – eine »21-Zoll-Zweischirmlösung« auf nur einem Schirm entsteht.

Weitere Informationen:
www.eizo.de

BUTTER.

5 YEARS WARRANTY

see what's next

Farbfehler vermeiden.
Color Graphic-LCDs mit Hardware-Kalibration und Wide-Gamut-Farbraum für Referenzbilder in Softproof-Qualität im bis zu 30-Zoll-Widescreenformat.

Erleben Sie EIZO bei einem druckreifen Farbspiel mit brillanten Monitoren auf der drupa Düsseldorf, Halle 5, Stand C45. www.eizo.de

EIZO®
high-end-monitors

Speichermedien

Mobil macht unabhängig

Profil:
LaCie Little Disk
Design by Sam Hecht
Hi-Speed USB 2.0
Kapazität: 30 GB/40 GB
Interface: Hi-Speed USB 2.0 (USB 1.1 kompatibel)
Rotational Speed (rpm): 3600
Cache: 2 MB
Interface Transfer Rate: bis zu 480 Mbits/s
Burst Transfer Rate: bis zu 28–30 MB/s
Größe: 67 x 43 x 17 mm
Gewicht: 85 g
Systemanforderungen: PC oder Mac mit USB 2.0 Interface; Windows® 2000, XP, Vista™/ Mac OS X 10.2 oder höher / Linux 2.4, 2.6; 350-MHz-Prozessor oder größer; 32 MB RAM Minimum.

Profil:
LaCie Rugged Hard Disk
Design by Neil Poulton
FireWire 800, FireWire 400 und Hi-Speed USB 2.0
Kapazität: 500 GB
Interface: Hi-Speed USB 2.0, 1 x eSATA, 2 x FireWire 400
Rotational Speed (rpm): 7200
Cache: 8 MB oder größer
Interface Transfer Rate: bis zu 1,5 Gbits/s
Burst Transfer Rate: bis zu 80 MB/s
Größe: 117 x 193 x 45 mm
Gewicht: 950 g
Systemanforderungen: PC oder Mac mit USB 2.0, eSATA oder FireWire 400 port; Windows® 2000, Windows XP, Windows Vista™ / Mac OS X 10.3 oder höher / Linux; 350-MHz-Prozessor oder größer / G3-, G4-, G5-Prozessor; 128 MB RAM Minimum.

Für Daten aller Art verkündet LaCie die Unabhängigkeitserklärung: Neue Mobilspeicher befreien von vielen Zwängen. Denn die portablen Festplatten wie Little Disk und Rugged Hard Disk – nun auch mit 500 GB – bieten hohe Kapazitäten bei kleinen Abmessungen.

Ein Feuerzeug brauchen immer weniger Menschen – es sei denn, im Gehäuse von solch geringer Größe steckt eine portable Festplatte, die gigantische Datenmengen zu speichern vermag. So wie die Little Disk von LaCie, die es jetzt mit einer Aufnahmekapazität von 30 und 40 GB gibt. Diese Festplatte, exklusiv von dem vielfach ausgezeichneten britischen Industriedesigner Sam Hecht für LaCie entworfen, besticht durch schwarze Hochglanz-Eleganz mit klaren, einfachen Linien. Sie verfügt über einen ausziehbaren integrierten USB-Anschluss, der praktischerweise nie verloren gehen kann, und eine abnehmbare Schutzkappe. Da die Festplatte über USB 2.0 mit Strom versorgt wird, kommt sie ohne Kabel und Netzteil aus und bietet so uneingeschränkte Mobilität. Die Software LaCie-Sync ist im Lieferumfang enthalten und schützt die wertvollen Daten. Anwender rufen ihre Dateien, E-Mails (Microsoft Outlook) oder persönlichen Einstellungen auf und nehmen die erforderlichen Änderungen vor.
Die aktualisierten Daten werden dann mit Hilfe der Software auf den Computer zurücksynchronisiert – geschützt durch AES-Verschlüsselung mit 128 Bit (nur Windows). Im Lieferumfang der Disk ist die »1-Click«-Backup-Software (Windows und Mac) enthalten.

Design Award würdigt Little Disk

Die 30- und 40-GB-Versionen komplettieren die Little-Disk-Familie, die sich durch die elegante, glänzende Oberfläche und die flache, leichte und kompakte Form der Gehäuse auszeichnet. Erst kürzlich erhielten die Produkte von der in Deutschland angesiedelten International Forum Design GmbH (iF) den iF Product Design Award 2008.

Die Juroren würdigten mit dieser Auszeichnung die Designqualität, die Materialauswahl, den Innovationsgrad, die Funktionalität, die Ergonomie und weitere Aspekte. »Jahr für Jahr findet LaCie Anerkennung durch internationale Gremien, und zwar nicht nur für ihr Engagement im Bereich Design, sondern ebenso für ihre Leistungen bei der Entwicklung funktionaler Produkte«, sagte Olivier Mirloup, Hard Disk Business Unit Manager bei LaCie.

Robuste Lösung für 500 GB

Der Erfolgsformel »minimale Größe – maximale Leistung« folgt auch die neue LaCie Rugged Hard Disk mit 500 GB.

Diese portable Speicherlösung mit dem exklusiven Design des renommierten Designers Neil Poulton bietet die überragende Geschwindigkeit von FireWire 800 zusammen mit FireWire 400 und Hi-Speed USB 2.0 für universelle Konnektivität. Kein anderer portabler Speicher bietet vergleichbare Kapazität.

Das Gehäuse mit geringfügig größeren Abmessungen als Vorgänger- und Schwestermodelle entspricht der originellen Designlinie, die der gebürtige Schotte und Wahl-Pariser Poulton für LaCie entwickelt hat.
Die praktische Stromversorgung über den Bus und das benutzerfreundliche Plug&Play machen die Rugged Hard Disk zur idealen Festplatte für Anwender, die unterwegs eine robuste Lösung für die Datensicherung, Videospeicherung und zum Austausch von großen Datenmengen benötigen. Das kratzfeste Aluminiumgehäuse und der stoßfeste Gummischutz verleihen der LaCie Rugged Hard Disk besonders guten Schutz.

Weitere Informationen:
www.lacie.com/de

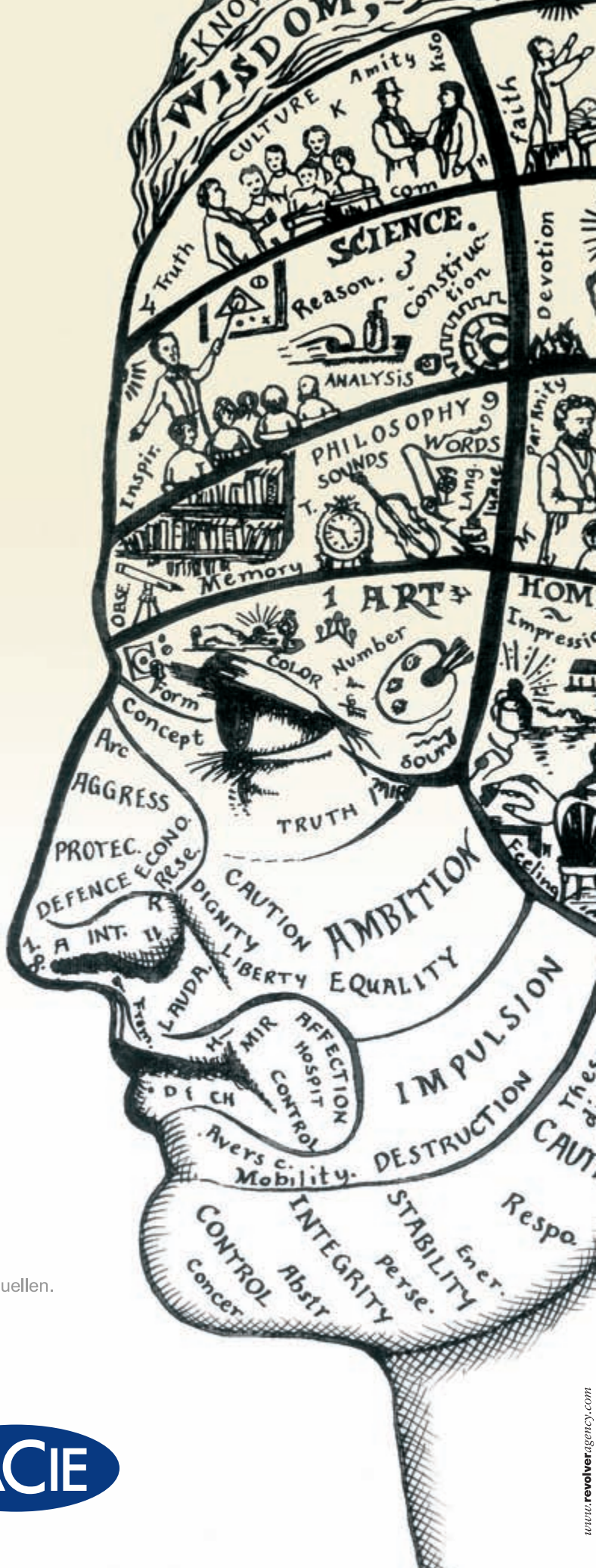
Du hast dein Setup.
Wir haben das Backup.

LaCie Little Big Disk
FireWire 800, FireWire 400, Hi-Speed USB 2.0
Bis zu 320 GB und mit 5400 rpm oder 7200 rpm

Auf die Größe kommt es sehr wohl an:
geringere Abmessungen, bessere Leistung.
Bis 82 MB/s – schnell genug für DV, HDV und viele SD-Videoquellen.
Leises, robustes, kompaktes und tragbares Design.
Dreifach-Schnittstelle für universelle Anschlussmöglichkeiten.

www.lacie.com

LACIE



www.revolveragency.com

Joerg Letz

Jeder ist eine Insel

Wer hat Angst vor Schwarz und Weiß? Der Fotodesigner und Digitalpionier Joerg Letz jedenfalls nicht. In seinem Mensch-in-der-Welt-Essay *terra* lässt er die Grenzen zwischen Inhalt und Form aufs Schönste verschwimmen.

Joerg Letz setzt für gewöhnlich auf die Suggestivkraft der Farben, in Werbeaufnahmen ebenso wie in seinen journalistischen Arbeiten. Für seinen aktuellen Bilderzyklus *terra* hat er sich auf schwarzweißes Terrain gewagt – und gewonnen. »Seit dem Siegeszug der Digitalfotografie wird fast nur noch in Farbe fotografiert«, so der Fotodesigner. »Ich wollte diesem Trend etwas entgegensetzen und darüber hinaus klassischen Gestaltungsregeln wie dem goldenen Schnitt wieder zu ihrem Recht verhelfen.« Das ist ihm gelungen. Und nicht nur das: Durch gezielt fotografierte Bildausschnitte und die Beschränkung auf das schwarzweiße Medium konzentriert sich Letz auf das Wesentliche: ***das Wesen der Dinge*** – und lässt Form und Inhalt damit gleichberechtigt nebeneinander erklingen. *terra* funktioniert dadurch auf mindestens zwei Ebenen: als abstrakte Struktur, die das Herz des ästhetisch affinen Betrachters berührt. Und als situationsanalytisches Foto-Essay, das Intuition und Verstand derjenigen anspricht, die der Welt auf den Grund gehen möchten.

»Mir geht es darum, die Verletzbarkeit des Individuums in seinem natürlichen Kontext zu beschreiben, sein Gefangensein in selbst erschaffenen Ritualen«.

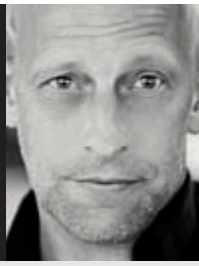
Der gefangene Mensch. Die Motive, die der Fotograf zwischen 2002 und 2008 mit insgesamt fünf verschiedenen digitalen Canon EOS-Modellen geschossen hat, könnten heterogener kaum sein. Letz zeigt Loveparade-Besucher auf der Flucht vor dem Gedränge. Einen indischen Pilger, der sich in einer nebelverhangenen Landschaft verliert. Demonstranten, die von Polizisten eingekesselt sind. Die Schauspielerin Veronica Ferres im Fond einer Limousine mit in sich gekehrtem Blick. Einen alliierten Luftschutzbunker an der französischen Nordseeküste, dessen aufgerissene Flanke einen danebenstehenden Mann zu verschlingen droht. Doch bei aller motivischen Mehrstimmigkeit schwebt über *terra* die eine Frage: Wie frei sind wir? »Mir geht es darum, die Verletzbarkeit des Individuums in seinem natürlichen Kontext zu beschreiben, sein Gefangensein in selbst erschaffenen Ritualen«, erklärt Letz.

»Ich wollte diesem Trend etwas entgegensetzen und darüber hinaus klassischen Gestaltungsregeln wie dem goldenen Schnitt wieder zu ihrem Recht verhelfen.«

Der perfekt komponierte Schuss. In seinen besten Momenten gelingt dem Fotografen die Quadratur des Kreises. Bilder, die im besten Sinne des Wortes wie »konstruiert« aussehen, auch wenn sie auf einer dokumentarischen, einer zufälligen Situation beruhen – kurz: der perfekt komponierte »Schnappschuss«. Aufbau und Aussage werden eins, es ist wie in der konkreten Poesie: ***Die Struktur ist der Inhalt.*** Besonders deutlich wird das in »circle«, einer der stärksten Aufnahmen des Bilderzyklus. Letz hat sie von der Aussichtsetage des Berliner Fernsehturms aus geschossen: Vier Menschen sitzen im Kreis auf einer kreisrunden Grünfläche, umgeben von Bäumen, deren blattlose Krone mystisch verästelte Schatten auf den Boden wirft. Eine eingeschworene Gemeinschaft, für die der Rest der Welt nicht existiert. Am Rande des Kreises läuft ein uniformierter Mann vorbei, er scheint nichts zu sehen als den Schatten vor seinen Füßen. **Jeder ist eine Insel.**

INTERVIEW »Das Motiv im Kopf gestalten«

Herr Letz, die Bilder aus *terra* sehen aus wie perfekt durchgestaltet. Greifen Sie in die Motive ein? Nein, alles, was ich zeige, hat sich 1:1 so zugetragen. Wenn ein Bild wie arrangiert wirkt, liegt das wohl daran, dass ich mir viel Zeit für meine Motive nehme und ausschließlich mit Festbrennweiten arbeite. **Warum Festbrennweiten?** Weil ich so gezwungen bin, das Bild zuerst im Kopf zu gestalten. Erst dann positioniere ich mich in Relation zu meinem Sujet und warte auf den richtigen Augenblick. **Wie lautet Ihr ultimativer Foto-Tipp?** Fotorucksack wegschmeißen, eine kleine Tasche kaufen und mit möglichst kleiner, hochwertiger Ausrüstung losziehen: Drei Brennweiten, z. B. 24 mm, 85 mm und 200 mm, genügen. Wer mehr mitnimmt, blockiert sich selbst.



Joerg Letz absolvierte eine fotografische Ausbildung, ehe er sich als Werbefotograf, Composer und Fotojournalist (u. a. für die Autorenagentur Bilderberg) selbstständig machte. Zu seinen freien Projekten zählt neben *terra* u. a. die Bildserie *e-motional* mit kontemplativ-abstrakten Farbstrukturen oder die eindringliche Porträtserie *face-scape,* die das menschliche Gesicht als Landschaft »entdeckt«.
_ http://www.joerg-letz.com _ http://www.bilderberg.de

EF 14 mm 1:2,8L USM	EF 24 mm 1:1,4L USM
EF 50 mm 1:1,4 USM	EF 85 mm 1:1,2L II USM
EF 100 mm 1:2,8 USM Makro	EF 200 mm, 1:1,8L USM
Extender EF 2x II	
EOS-1Ds Mark III	EOS 5D | PowerShot G7 und G9
Lieblingskamera	EOS-1Ds Mark III
Lieblingsobjektiv	EF 200 mm 1:1,8L USM

ZU GEWINNEN: 4 x Canon Digital IXUS 80 IS

Kreativwettbewerb

Bekenne deine Farbe!

In unserem aktuellen Wettbewerb geht es um Farbe. Genauer: um Farbe als sinnliches Phänomen und ihre Wechselwirkung mit einer der sinnlichsten Kameras überhaupt – einer Canon Digital IXUS. Noch genauer: mit der neuen Canon Digital IXUS 80 IS. Die trägt ihren verführerischen Metallkörper nämlich in vier extravaganten Farben zu Markte: Classic Silver, Candy Pink, Caramel und Chocolate. Und alle sehen so betörend aus, wie sie klingen. Welche ist nun die betörendste dieser Farben? Diese Frage lässt sich nicht zweifelsfrei beantworten. Denn Farbe ist auch Geschmackssache – und darüber lässt sich trefflich streiten.

Deshalb rufen wir die colorshots-Gemeinde an dieser Stelle auf:

- **Verraten Sie uns, welches »Ihre« IXUS-Lieblingsfarbe ist!**
- **Verkünden Sie, welche der vier IXUS-Geschmacksrichtungen die ultimative ist – und warum!**

Angesichts der ästhetischen Bandbreite der Canon Digital IXUS 80 IS-Kollektion lassen wir Ihnen bei Ihrem Bekenntnis gestalterische Freiheiten: Zugelassen sind nicht nur Bild-, sondern auch Textbeiträge – und alle Kombinationen aus beiden.
Sie möchten Ihr stilistisches Statement kreativ zu Papier bringen, wissen aber noch nicht genau, wie?

Bitte sehr, bedienen Sie sich!
Hier sind unsere Tipps für den Wettbewerb. Anregend – und ganz unverbindlich.

WICHTIG:
Ihre Gewinnchancen hängen nicht von Ihrer persönlichen Farbvorliebe ab, sondern nur davon, wie originell Sie diese begründen!

(K)eine Frage des Geschmacks: Die ultimative Farbe

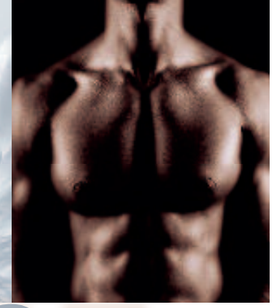
»Bunt ist meine Lieblingsfarbe« Walter Gropius – *Architekt*

Wir hätten's gern etwas konkreter als Herr Gropius: Ist Caramel das neue Cool? Candy Pink der rechte Link? Chocolate die Antwort auf die Frage? Oder Classic Silver der geschmeidige Verführer? Keine Angst vor einer klaren Wertung: Bejubeln Sie Ihre Farbe! Und »dissen« Sie die anderen, wenn Sie mögen.

Wie schmeckt eigentlich Pink? Oder: Von Farben und von Sinnen

»Farbe ist der Ort, wo unser Gehirn und das Weltall sich begegnen« Paul Cézanne – *Maler*

Der Maler Wassily Kandinsky hörte Farben, für andere Menschen sind sie buchstäblich eine »Geschmacks«-Frage: Für solche nach Synergien strebenden Ästhetiker schmecken bestimmte Lebensmittel blau, sie empfinden den Mittwoch als grün oder ein Rot als wohlriechend. Sollten sich derartige »Mitempfindungen« bei Ihnen nicht automatisch einstellen: Horchen Sie in Ihr Inneres! Werfen Sie das Assoziationskarussell im Kopf an! Und sagen oder zeigen Sie uns, warum Candy Pink nach Liebe schmeckt, wieso Caramel nach Frühjahrspicknick riecht, Chocolate wie Urlaub anmutet oder welche Melodie Ihnen in den Ohren summt, wenn Sie Classic Silver vor Augen haben.



Natur trifft Kultur: Die Farben des Lebens

»Farben sind das Lächeln der Natur« James Henry Leigh Hunt – *Dichter*

Das Eingangszitat passt gut zu den die Augen erfrischenden naturnahen Farben der Digital IXUS 80 IS. Roséfarbene Nelken, ein karamellfarbener Kamelhaarmantel, schokobraune Mokkabohnen, silbriges Glitzern auf dem Meer – die belebte und die unbelebte Natur bieten jede Menge fantastisches Ausgangsmaterial für Ihr farbstilistisches Plädoyer. Wer's mehr mit der Kultur hat: Auch Food und Fashion geben thematisch jede Menge her. Candy Pink, Cholocate, Caramel: da liegen die modischen und kulinarischen Assoziationen quasi auf der Hand. Oder der Zunge.

Gereimt oder prosaisch, als Fotografie, Zeichnung oder Lyrics: Ob Sie Bilder, Worte oder beides sprechen lassen, bleibt Ihnen überlassen. Hauptsache, Sie überzeugen die Jury mit Originalität, poetischer Strahlkraft, Witz und Assoziationsstärke.

Kurzum: Bekennen Sie Ihre Lieblingsfarbe!

Ja, ich nehme am Wettbewerb »Meine IXUS-Farbe« teil!

- ○ Ich stimme den Teilnahmebedingungen zu.
- ○ Ich versichere, dass die Bildrechte der von mir eingesandten Motive bei mir liegen.

Einsendeschluss ist der 30. August 2008.

- Zugelassen sind Einsendungen mit bis zu fünf Fotos.
- Format: mindestens 10 cm x 15 cm, maximal DIN A4 (21 cm x 29,7 cm) oder Texte mit mindestens einem Satz und höchstens 100 Versen.
- Die Einsendungen müssen einen Ausdruck Ihres Wettbewerbsbeitrags und die dem Ausdruck zugrunde liegende Datei auf CD-ROM und/oder Ihren Wortbeitrag als RTF- oder PDF-Dokument enthalten.
- Zusendungen per E-Mail sind nicht zulässig.
- Eine Rücksendung der Fotos und Datenträger erfolgt nicht.
- Fotos, die andere Personen zeigen, dürfen nur mit deren Einverständnis genutzt werden. Beachten Sie, dass Sie auch für Montagen nur Bilder verwenden dürfen, deren Nutzungsrechte bei Ihnen liegen.
- Mit der Einsendung erklären Sie sich mit der Nutzung des Motivs durch Canon Deutschland im Zusammenhang mit diesem Wettbewerb einverstanden.
- Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.
- Sorgen Sie für eine fachgerechte Verpackung und frankieren Sie den Umschlag ausreichend und senden Sie ihn an folgende Adresse:

Canon Deutschland GmbH
Stichwort »Meine IXUS-Farbe«
Fichtenhain A10
47807 Krefeld

- Mit der Unterschrift versichere ich, dass ich alleiniger Rechteinhaber im Hinblick auf die eingereichten Arbeiten bin und als Urheber über diese Arbeiten frei verfügen darf. Ich versichere weiterhin, dass die Bilder fr von Rechten Dritter sind. Ich hafte für sämtliche Schäden, die der Canon Deutschland GmbH entstehen, falls die erforderliche Einwilligung dritter Personen nicht erteilt ist.
- Die Mitarbeiter der Canon Deutschland GmbH und ihrer verbundenen Unternehmen sind von der Teilnahme ausgeschlossen.

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

E-Mail

Geburtsdatum

Datum, Unterschrift

Eine Jury bestimmt aus den gültigen Einsendungen die **fünf Gewinner.** Darüber hinaus veröffentlichen wir eine Auswahl der besten Motive und Texte in der nächsten colorshots.

Und jetzt: viel Erfolg!
Wenn Sie unter die Top 4 kommen, können Sie sich bald über eine Digital IXUS 80 IS freuen – natürlich in der Farbe, die Sie in Ihrem Wettbewerbsbeitrag propagiert haben. Und die besten Ideen stellen wir auch im nächsten Heft vor.

Canon Digital IXUS 80 IS

Point & Shoot für Puristen

Natürlich ist Farbe nicht alles, und natürlich soll eine Kamera in erster Linie fantastische Fotos in und aus allen Lebenslagen liefern. Deshalb für Technik-Puristen und alle, die zuerst auf die inneren Werte schauen, hier kurz zusammengefasst die technologischen Highlights der Canon Digital IXUS 80 IS:

- **8,0-Megapixel-Sensor – für feine Details**
- **3fach optisches Zoomobjektiv – für raffinierte Ausschnitte**
- **Optischer Bildstabilisator – gegen Verwackeln**
- **Motion Detection Technologie – für bewegte Motive**
- **Face Detection Technologie – für schöne Gesichter im Bild**
- **iSAPS Motivanalyse-Technologie – für automatisch richtige Einstellungen**
- **Canon DIGIC III Prozessor – für ultraschnelle, brillante Aufnahmen**

Bekennen Sie sich hier zu Ihrer IXUS-Lieblingsfarbe!

- ○
- ○
- ○
- ○

weil:

you can
Canon
LET'S PLAY
EOS 450D
Seien Sie kreativ. Gehen Sie raus. Spielen Sie. Erkunden Sie die Welt mit der neuen EOS 450D: 12,2-Megapixel-Sensor, Reihenaufnahmen bis zu 3,5 Bilder pro Sekunde und 3,0-Zoll-LC-Display mit Live-View-Funktion. Starten Sie Ihre Entdeckungsreise auf **www.canon.de/LETSPLAY**
Official Sponsor of UEFA EURO 2008™
©2004 UEFA TM
UEFA
EURO2008
Austria-Switzerland